MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1918

568 (5.12.1918) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-182744

Donnerstag, 5. Dezember. Mittags-Ausgabe. 1918. — Nr. 568.

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Handel: Hans Gütgen, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schönfelder, für Sport: Franz Kircher, für Anzeigen: Karl Grieser. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas Mannheim. General-Anzeiger G. m. b. H., sämtlich in Mannheim. Drahtt-Adr.: General-Anzeiger Mannheim. Postscheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rhein. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr. 7040 7046.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die 1spalt. Kolonelzeile für den hiesigen Bezirk 40 Pf., für auswärts 50 Pf., Finanz-Anzeigen 66 Pf., Reklamen M 2.50 Annahmeschluß: Mittagblatt vormittags 8½ Uhr, Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich M. 2.— mit Bringerlohn. Postbezug: Vierteljährlich M. 6.42 einschl. Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeholt M. 5.70. Einzel-Nr. 10 Pfg.

Die Einigung des liberalen Bürgertums.

Einigkeit!

Der Sieg der Revolution fand das deutsche Bürgertum zunächst in einer Art Betäubung und Lähmung. Als sie überwunden war, dauerte es noch lange genug, bis das Bürgertum aus einer großen Zurückhaltung heraustrat. Sie ist ihm geboten durch die unglückliche äußere Lage Deutschlands. Glaubte die Sozialdemokratie, der militärische Zusammenbruch Deutschlands sei der geeignetste Augenblick, um die Durchsetzung der eigenen Machtansprüche zu erzwingen, so hielt das Bürgertum umgekehrt es im vaterländischen Interesse für notwendig erachtet, durch Nachgiebigkeit und Ausweichen eine Verschärfung des Bürgerkrieges zu vermeiden. Nach und nach aber zeigte sich, daß die Politik der Zurückhaltung große Gefahren in sich barg, daß die Revolution sich nicht selbst, daß die Neubildung Deutschlands nicht der sozialistischen Revolution allein überlassen werden dürfte. Das Bürgertum erwachte, das Bürgertum machte eine Kraftanstrengung. Allerdings noch vielfältig durch sich selbst und aus sich selbst heraus gehemmt. In mühseliger und — gemessen an der Größe der Gefahr und der Aufgabe — nicht immer erfreulich anzusehender Arbeit wurden dann diese Hemmungen zu einem großen Teile beseitigt. Wir dürfen nun hoffen, daß das Bürgertum im wesentlichen in nur zwei großen Heeresmassen in den Wahlkampf marschiert; ein konservativer und ein ziemlich geschlossener liberal-demokratischer Flügel werden versuchen, die Rechte und Interessen der nichtsozialistischen Kreise im neuen demokratischen Deutschland zu verfechten.

Die Revolution hat bereits schwere Fehler gemacht. Schwerster Fehler war die Wahl des Zeitpunktes, der Fehler war, daß sie die Reichseinheit bis heute nicht genügend gegen zentrifugale Tendenzen zu schützen gewußt hat, der Fehler, daß ihre Führer sich von ihren ursprünglichen demokratischen Zielen immer weiter abdrängen ließen und nicht Entschlußkraft fanden, die immer weiter über die Ufer tretende Bewegung einzudämmen. Die Revolution hat keine starke, einheitliche, zielklare Leitung. Wer führt eigentlich? Scheidemann? Haase? Liebknecht? Eisner? Und was ist eigentlich das Programm der Umwälzung? Es ist allmählich ein höchst unerfreuliches Durch- und Gegeneinander von Persönlichkeiten und Programmen innerhalb der Revolution entstanden, das unsere Wirtschaft, unsere Finanzen, unsere Verfassung aufs schwerste bedroht.

Außerhalb der amtlichen Legende, die heute ihr Unwesen genau so treibt wie im alten Deutschland, gibt es kaum noch Kreise, die nicht sagen: lange kann es so nicht mehr weiter gehen! Wenn wir recht beobachten, sind Enttäuschung und Ernüchterung auch schon unter roter Fahne eingekehrt: man hatte sich doch wohl etwas anderes erträumt als den trostlosen Anblick dieses aus Rand und Band geratenden wirtschaftlichen und politischen Gefüges.

Es muß Klarheit und Straffheit in die deutschen Verhältnisse, es muß wieder eine Zentralgewalt geschaffen werden, es muß wieder das Bewußtsein geweckt werden, daß es in Deutschland nur eine Nation gibt, nämlich die deutsche, und so noch manches andere. Die revolutionären Kräfte allein haben sich wohl fähig erwiesen, den alten Bau zu niederzureißen. Ihre Kraft des Aufbaues ist weniger groß.

Unter diesen Gesichtspunkten etwa müssen unsere Freunde das Eingehen der Deutschen Volkspartei in die Demokratische Partei betrachten. Um die Revolution zu korrigieren, ist einmütiges Handeln notwendig aus einem nicht kleinlichen Geiste heraus, der persönliche Meinungen zurückzustellen weiß. Es ist zu bedenken: der Aufmarsch, der jetzt geschieht, ist nicht endgültiger. Er dauert nur bis zur Verfassung schaffenden Nationalversammlung. Er soll nur sichern, daß diese nicht eine sozialistische Republik, nicht einen Klassenstaat aufrichtet, wie es das heutige Provisorium unzweifelhaft ist. Die organisatorische und programmatische Gestaltung des Parteilebens wird durch die jetzige Eingung der Linken nicht angenommen. Das politische Leben Deutschlands befindet sich heute ja mitnichten im Beharrungszustand; es ist ein wildschäumender Bach, dessen Wasser sich noch erst beruhigen und klären müssen. Wie weit sind doch heute schon die demokratischen Kreise von ihrer ersten Schwärmerei in den ersten Revolutionstagen wieder zurückgewichen!

Die alten Nationalliberalen müssen und sollen in der neuen taktischen Formation kräftig und entschieden wirken. Einfluß üben bis an die mögliche Grenze, auch wenn ihnen die neue Gemeinschaft nicht alle Wünsche befriedigt. Das ist das Gebot der Stunde. Nur so können sie helfen, daß wir wieder eine Zentralgewalt erhalten, daß die Reichseinheit nicht zerfällt — die schlimmste Gefahr, mit der die Revolution bedroht.

Endgültige liberale Verständigung.

Berlin, 4. Dez. (W. B.) Zwischen der Deutschen Demokratischen Partei und der Deutschen Volkspartei ist eine Verständigung erzielt worden, die zu dem Eintritt der Volkspartei in die Deutsche Demokratische Partei führt. Die Deutsche Demokratische Partei hat dabei den Standpunkt vertreten, daß eine Einigung nur auf der Grundlage ihres Aufrufs vom 16. November möglich sei, und die führenden Persönlichkeiten, die bei der Agitation für annexionistische Kriegsziele und bei der Amerika gegenüber vertretenen Politik eine führende Rolle gespielt, sowie diejenigen, die das gleiche Wahlrecht gestimmt haben, innerhalb der Partei nicht hervortreten werden.

☰ **Berlin**, 5. Dez. (Von uns. Berl. Büro.) Die Verständigung zwischen der Deutschen Volkspartei und der Deutschen demokratischen Partei ist gestern nunmehr endgültig perfekt geworden. Wir haben die Grundlagen der Verständigung bereits mehrfach geschildert, haben auch bereits mitgeteilt, welche Persönlichkeiten aus den Reihen der Nationalliberalen in den voraussichtlichen Vorstand der Demokratischen Partei eintreten sollen. Die bisherige Deutsche Volkspartei teilt ihren Eintritt in die Deutsche demokratische Partei in einer von der Nationalliberalen Korrespondenz verbreiteten Erklärung mit, welche folgendermaßen lautet:

„Angesichts der nunmehr auch terminmäßig festgelegten Wahlen zur Nationalversammlung und unter dem Eindruck der weitgehenden Bestrebungen im Lande, welche sich für die Einigung aller liberalen Elemente mit wachsender Stärke aussprechen, sind auch die Parteileitungen der Deutschen demokratischen Partei und der Deutschen Volkspartei erneut zusammengetreten, um den Weg für eine Einigung beider Parteien zu finden. In der Aussprache ergab sich völlige Uebereinstimmung darüber, daß die für eine programmatische Einigung auszuarbeitenden Richtlinien den Gedanken der Reichs- und Volkseinheit stark betonen, daß ferner grundsätzliche Unterschiede in der Frage der notwendigen Sozialisierung nicht bestehen und daß die Eigenwirtschaft und die Privatindustrie unter Weiterführung des sozialistischen Gedankens die Grundlage unseres Wirtschaftslebens bleiben müssen. (Im Bericht des W. B. heißt es: unter Weiterführung des sozialpolitischen Gedankens.)

Nachdem über diese Grundgedanken eine völlige Einheitlichkeit der Auffassung sich herausgestellt hat, hat die Leitung der Deutschen Volkspartei, welche die in dem demokratischen Aufruf vom 16. November niedergelegten Richtlinien billigt, es für richtig gehalten, eine einheitliche Front des liberalen und demokratischen Bürgertums herzustellen und empfiehlt allen Parteiorganisationen im Lande ein Zusammenwirken mit der Deutschen demokratischen Partei auf dieser Grundlage.

Die Mitwirkung führender Persönlichkeiten der alten Nationalliberalen Partei und der Deutschen Volkspartei im Rahmen der Deutschen demokratischen Partei ist dadurch gesichert, da die Herren Staatsminister Dr. Friedberg, Reichstagsabgeordneter Justizrat Dr. Bolkert, Landstagsabgeordneter Dr. Blankenburg und Frau Klara Mende in die provisorischen Ausschüsse der Demokratischen Partei eintreten. Nachdem Dr. Stresemann bestimmt erklärt hatte, daß man von seiner Person absehen möge, mußte die Parteileitung zu ihrem großen Bedauern von ihrem einmütigen Wunsch, ihn in diese Ausschüsse zu entsenden, Abstand nehmen. Der Zentralvorstand der Nationalliberalen Partei, der leider wegen der Verkehrsschwierigkeiten in dieser Zeit nicht einberufen werden konnte, wird sobald es die Umstände irgendwie gestatten, zusammengerufen werden."

Verschmelzung von Fortschrittlern und Nationalliberalen unter Anschluß an die Deutsche demokratische Partei.

* **Mainz**, 3. Dez. In zwei getrennten Versammlungen haben sich die Fortschrittliche Volkspartei in Mainz und die Nationalliberale Partei in Mainz entschlossen, beide Parteien zu einer gemeinsamen zusammenzuschließen und sich in einer Ortsgruppe Mainz der Deutschen demokratischen Partei anzugliedern. Die Vereinigung kam auf der Grundlage zustande, daß beide Parteien gleich stark in Vorstand und Ausschuß der neuen Ortsgruppe vertreten sein sollen. Den Vorsitz der neuen Ortsgruppe führt die ehemalige Fortschrittliche Volkspartei.

*

Die Sozialisierungs-Kommission.

☰ **Berlin**, 5. Dez. (Von uns. Berliner Büro.) In die Sozialisierungskommission, die, wie wir gestern meldeten, heute nachmittag ihre mehr oder weniger ersprießliche Tätigkeit aufnehmen soll, werden außer dem Staatssekretär des Reichswirtschaftsamtes Dr. Müller entsandt: Die Sozialdemokraten Kautsky, Hué, die sozialistischen Schriftsteller Heinrich Cunow und Dr. Hilferding, außerdem drei bürgerliche Konzessionsschulzen Professor Lederer, Francke und Ballod.

Ursprünglich war auch Walter Rathenau eingeladen, aber dagegen schlugen die Unabhängigen Lärm, und so wird diese Kommission, der es unter Umständen beschieden ist, in unser Wirtschaftsleben die größten und vielleicht verhängnisvollsten Eingriffe auszuführen, ohne Beisein eines einzigen Praktikers tagen.

Die Eingriffe der A.- und S.-Räte in die Pressefreiheit.

Berlin, 4. Dez. (W. B.) In letzter Zeit haben sich die Klagen über unregelmäßige Eingriffe in bürgerliche Zeitungsbetriebe gemehrt. In allen solchen Fällen ist von der Reichsregierung sofort eingeschritten worden. Den daran beteiligten Arbeiter- und Soldatenräten ist kein Zweifel darüber gelassen worden, daß die Reichsregierung auf unbedingteste Innehaltung der von ihr verkündeten Pressefreiheit besteht.

Widerspruch gegen die Trennung von Staat und Kirche.

TBO. **Paderborn**, 3. Dez. Der hiesige Volksrat hat an die Reichsregierung ein Telegramm gesandt, worin die durch die Verschiebung der Nationalversammlung hervorgerufene Unsicherheit bedauert und gegen die angekündigten Maßnahmen auf dem Gebiete von Kirche und Schule Widerspruch erhoben wird. Er fordert die schleunige Ausschreibung der Wahlen und die amtliche Erklärung, daß bis dahin die Regierung sich von Eingriffen in das Verhältnis von Schule und Kirche zum Staat enthalten wird.

Wahrscheinliche Verlängerung des Waffenstillstandes

London, 4. Dez. (WB.) Reuter. Die interalliierte Konferenz besprach die Dauer des Waffenstillstandes, der wahrscheinlich verlängert werden wird.

Die allgemeine Friedenskonferenz wird in Paris wahrscheinlich Ende Januar stattfinden.

Kundgebung in München.

München, 4. Dez. (W. B.) Vor dem Ministerium des Aeußern auf dem Promenadeplatz fand heute Mittag eine Kundgebung statt. Von den Kasernen des Pionierbataillons zog ein Demonstrationszug geschlossener Front- und Heimattruppen unter Vorantragung einer schwarz-rot-goldenen Fahne nach dem Ministerium des Aeußern. Dort begab sich eine Abordnung der Pioniere zu dem Ministerpräsidenten, der sie im Beisein des gesamten Ministeriums empfing. Der Sprecher erklärte, daß hinter den Demonstranten die gesamte Münchener Garnison stehe, und forderte das Ministerium auf, sofort den Termin der Nationalversammlung für den Volksstaat Bayern bekannt zu geben.

Ministerpräsident Eisner versicherte, daß in den nächsten Tagen bereits der Termin für die Nationalversammlung dem Volke bekannt gegeben werde. Auch die Minister Auer und Roßhaupter sprachen im gleichen Sinne. Darauf begab sich der Ministerpräsident auf die Straße und wiederholte dort vor den Pionieren und der angesammelten Bevölkerung seine Zusicherung.

Wie die „Arbeiterzeitung" dazu bemerkt, wurde von den Pionieren dabei mit besonderem Mißfallen festgestellt, daß die Republik-Sicherheitsmannschaften versuchten, sich um den Ministerpräsidenten als Schutzgarde zu scharen und daß von einer übernervösen Persönlichkeit Automobile mit Maschinengewehren gegen die vor dem Ministerium versammelten Pioniere aufgefahren wurden. Die Pioniere setzten durch, daß die Sicherheitswache und die Maschinengewehr-Automobile wieder abrückten. Auch wurde dem Ministerium zum Ausdruck gebracht, daß der Vorsitzende des Soldatenrates, Sauber, keineswegs das Vertrauen der gesamten Münchener Garnison genieße. In Gemeinschaft mit der Mannschaft gingen in dem Zuge eine Reihe von Offizieren. Während der Demonstration kam auch das 2. Infanterie-Regiment mit klingendem Spiel zum Promenadeplatz angezogen, um sich den Kundgebungen der Pioniere anzuschließen.

Eine rheinisch-westfälische Republik.

m. **Köln**, 5. Dez. (Pr.-Tel.) Zwei 5000 Besucher umfassende Riesenversammlungen in der Kölner Bürgerschaft faßten heute abend nach Ansprachen der Reichstagsabgeordneten Geheimrat Trimborn, Geheimrat Marx und Hauptredakteur Höber unter gewaltigem Beifall eine Entschließung betreffend baldigste Proklamierung einer dem Deutschen Reiche angehörigen selbständigen rheinisch-westfälischen Republik.

m. **Köln**, 5. Dez. (Priv.-Tel.) In einer gestern abend stattgehabten, auf Bildung einer rheinisch-westfälischen Republik gerichteten Zentrumsversammlung sprach nach einem Referat des Führers des rheinischen Zentrums Geh. Rat Trimborn über ein neues Programm der Partei Dr. Hoeber, der Chefredakteur der Kölnischen Volkszeitung, die gegenwärtige preußische Regierung scharf kritisierend. Ihre Politik entfessele den Kampf aller gegen alle. Die notwendige Folge ihrer wahnwitzigen Verschleuderung der staatlichen Vermögen, werde der Staatsbankerott sein. Um nicht in den durch den Berliner Wirrwarr entstandenen Bürgerkrieg hineingerissen zu werden, seien Rheinland und Westfalen auf die Selbsthilfe angewiesen. Andere Parteien seien gleichfalls bereit mitzuarbeiten. Beide Staaten sollten unter dem Namen „Rheinisch-westfälische Republik" sich zu einem selbständigen Staatswesen ohne Lostrennung vom Deutschen Reiche erklären. Zum Schluß wurde eine diesbezügliche Entschließung angenommen.

Der Waffenstillstand.

Sperre des gesamten linksrheinischen Verkehrs.

Köln, 4. Dez. (W. B.) Vom 5. Dezember, 12 Uhr mittags ab ist der gesamte Personen- und Güterverkehr von der linken nach der rechten Rheinseite gesperrt.

Die Besetzung von Düren.

Düren, 4. Dezbr. (W. B.) Zwei englische Kavallerie-Regimenter haben Nideggen besetzt. Sie sind auf dem Marsche nach Düren. Quartiermacher der Engländer trafen hier ein. Der Kreis Düren wird 10 000 Mann Besatzung erhalten.

Besetzung von Berlin?

☰ **Berlin**, 5. Dezbr. (Von unserem Berliner Büro.) Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung" zufolge einem amerikanischen Funkspruch vom 29. November meldet, sollen alliierte und amerikanische Truppen Berlin zeitweilig besetzen, um dort Polizeidienste zu versehen.

Deutsches Gold nach Paris.

Berlin, 4. Dez. (WB.) Eine Reihe Blätter hatte, gestützt auf eine Meldung der Deutschen Volkswirtschaftlichen Korrespondenz die Nachricht gebracht, daß entgegen dem Artikel 19 der Waffenstillstandsbedingungen, wonach das von Rußland und Rumänien an Deutschland gezahlte Gold zurückzuerstatten sei und zwar zu Händen der Entente, die Reichsbank auf Verlangen der gegenwärtigen Regierung 240 Millionen Mark zurückgezahlt habe, aber nicht an die Entente, sondern an die Bolschewistische Regierung in Moskau. Demgegenüber wird festgestellt: Die Reichsbank hat auch nicht für einen Pfennig Gold an die bolschewistische Regierung gelangen lassen. Die Reichsbank hat vollkommen in getreuer Ausführung des Artikels 19 der Waffenstillstandsbedingungen 93 536 Kg. Feingold im Betrage von

386 Millionen Mark nach Frankreich geschickt. Die Sendung ist unterwegs nach Paris.

Deutsche Waffenstillstandskommission: Erzberger, Vorsitzender.

Finanzielle Vereinbarungen.

Spaa, 2. Dez. (W. B.) Der Vertreter der Transoceannachrichtengesellschaft meldet: Die Finanzkommission der internationalen Waffenstillstandskommission unterzeichnete am 1. 12. das Schlußprotokoll, worin u. a. folgende Vereinbarungen mitzuteilen sind:

Die deutsche Regierung verpflichtet sich, keinerlei Maßnahmen zu ergreifen, welche geeignet sind, ihren fiskalischen und privatwirtschaftlichen Besitz in irgend einer Weise zu vermindern, da dieser Besitz das gemeinsame Unterpfand der Alliierten zur Deckung der Kriegsschäden ist, worauf sie Anspruch haben.

Weiter verpflichtet sich die deutsche Regierung, die Eisenbahnen, Kanäle, Bergwerke, Forsten sowie Unternehmen kolonialwirtschaftlicher, industrieller und kommerzieller Art, welche ihr gehören oder woran sie beteiligt ist, weder zu verkaufen noch zu verpfänden.

Ferner verpflichtet sich die deutsche Regierung, während der Dauer des Waffenstillstandes keine Goldausfuhr vorzunehmen oder zuzulassen.

Sollte sie sich unbedingt gezwungen sehen, für die normalen Bedürfnisse ihres Wirtschaftslebens von den Bestimmungen dieser Bedingungen abzuweichen, so muß sie vorher hiervon die alliierten Regierungen in Kenntnis setzen.

Die deutsche Regierung verpflichtet sich weiter, außerhalb der normalen Bedürfnisse ihres Wirtschaftslebens aus dem Bestande an ausländischen Wechseln, welche dem Reichsschatzamt oder der Reichsbank gehören, oder sich in ihrer Eigenschaft als Devisenzentrale in ihrem Besitz befinden, keinerlei Uebertragung in das Ausland weder direkt noch durch Mittelpersonen vorzunehmen. Dieselbe Verpflichtung wird eingegangen für die ausländischen Effekten, die der deutschen Regierung oder der Reichsbank gehören oder die ihnen als Unterlagen für Lombardvorschüsse dienen. Jede Handlung, die dieser Vereinbarung widerspricht, wird von den Regierungen der Alliierten als rechtsungültig angesehen. Die deutsche Regierung wird alle möglicherweise daraus zu ziehenden Folgen zu tragen haben.

In Bezug auf die Rückerstattung der nach Deutschland überführten Beträge aus den Gebieten der Alliierten, welche im Waffenstillstandsvertrag vorgesehen ist, wurde vereinbart, daß die Rückzahlung der aus Belgien und Nordfrankreich stammenden Geldsummen in derselben Währung geschehen soll, in der sie seinerzeit weggeführt wurde. In Fällen, in denen dies nicht möglich ist, soll die Rückerstattung in Mark erfolgen und zwar zum provisorischen Kurse von 1,25 Francs für die Mark. Jedoch behalten sich die alliierten Regierungen das absolute Recht vor, später den Austausch der Markbeträge gegen französische oder belgische Francs zu dem gleichen Kurse oder gegen Lieferung von Goldwährungswerten auf Basis von 1,25 Francs für die Mark zu fordern.

Deutsche aus Straßburg ausgewiesen.

Berlin, 4. Dez. (W. B.) Der französische Kommandant von Straßburg hat etwa 100 deutsche Bürger ausgewiesen und in Kehl über die deutschen Linien abgeschoben. Unter den Ausgewiesenen befand sich eine große Anzahl von angesehenen Persönlichkeiten, Kaufleute, Anwälte, 1 Oberschulrat und 9 Dozenten der Universität. Die Ausgewiesenen mußten Straßburg unter Zurücklassung ihrer Habe innerhalb 24 Stunden verlassen und kamen ohne Barmittel im badischen Gebiet an. Die Reichsleitung hat durch die Waffenstillstandskommission telegraphisch zunächst 10 000 Mark für eine Hilfsaktion der badischen Regierung zur Verfügung gestellt und wird weitere Mittel bereit halten.

Auf dem Wege zur Friedenskonferenz.

Churchill über Deutschlands Strafe.

Rotterdam, 4. Dez. (W. B.) Churchill erklärte in einer Wählerversammlung in Dundee, man brauche nicht zu befürchten, daß Deutschland mit einer leichten Strafe davon kommen würde. Die Strafe werde alle bisherigen an Schrecklichkeit übertreffen.

Wilsons Abreise.

⊡ **Berlin, 5. Dezbr.** (Von unserem Berliner Büro.) Wie Reuter aus Newyork meldet, ist Präsident Wilson am Mittwoch früh nach Europa abgereist.

Washington, 4. Dez. (WB.) Reuter. Wilson in Begleitung von Frau Wilson ist am Dienstag Abend von Washington abgereist, um sich am Mittwoch an Bord des „George Washington" zu begeben, der sofort abfahren wird. Vor der Konferenz wird der Präsident mit Lloyd George, Clemenceau, Orlando und wahrscheinlich auch mit König Albert verhandeln und beabsichtigt Frankreich einschließl. der Schlachtfelder, England, Italien, möglicherweise aus Brüssel, zu besuchen. Eine amerikanische Flottille wird Wilson vor der französischen Küste entgegenfahren und den Dampfer in den Hafen begleiten. Lansing, Henry Witte und Kontreadmiral Grayson begleiten den Präsidenten.

Washington, 3. Dez. (WB.) Im Senat brachte der Republikaner Knox eine Entschließung ein, die mit der Bildung eines Völkerbundes und mit eingreifenden Veränderungen in den Völkerrechtsbestimmungen über die Freiheit der Meere zusammenhängenden Fragen bis nach der Friedenskonferenz zu vertagen. In der Entschließung wird auch die sofortige Abberufung der amerikanischen Expeditionsstreitkräfte zu Wasser und zu Lande und die Annullierung der Kriegsvollmachten des Präsidenten nach Annahme der Waffenstillstandsbedingungen durch den Feind verlangt. Die Entschließung wurde ohne Debatte der Kommission für auswärtige Angelegenheiten überwiesen. Der republikanische Senator Sherman beantragte, daß das Amt des Präsidenten nach Wilsons Abreise für unbesetzt erklärt werden soll. Sherman erklärte auch, daß durch die Abreise des Präsidenten die gesetzgebende Macht des Kongresses suspendiert werde. Der Senat stimmte der Rede Shermans ausnahmslos zu und kritisierte das Verhalten des Präsidenten.

Amsterdam, 4. Dez. (WB.) Dem „Allgemeen Handelsblad" zufolge schreibt die „Times", daß wegen der übermäßigen Belastung der Telegraphenlinien beabsichtigt ist, für die Friedenskonferenz einen regelmäßigen Flugdienst einzurichten, dessen sich auch die Presse für ihre Telegramme bedienen darf.

*

c. **Von der schweizerischen Grenze, 5. Dez.** (Priv.-Tel.) „Daily Mail" meldet: Die Konferenz der englischen Dominions verlangte von der Reichsregierung, daß Deutschland auch für die in den früheren deutschen Kolonien durch seine militärischen Maßnahmen angerichteten Schäden Entschädigung zu leisten habe.

Eine große Frauenversammlung

findet am Sonntag, den 8. d. M., nachmittags pünktlich um 3.30 Uhr im Musensaale statt. Einberufer ist der Nationalliberale Verein Mannheim (Badische Volkspartei). Verschiedene Redner und Rednerinnen werden über die Stellung der Frauen zu den Wahlen und über die Stellung der Frauen zu den Parteien reden. Eingeladen sind alle Frauen, die auf bürgerlichem Boden stehen. Wir machen die Frauen und Mädchen Mannheims schon heute auf diese bedeutungsvolle Versammlung aufmerksam.

Der Kaiser.

Entente-Märchen.

c. **Von der schweizerischen Grenze, 4. Dez.** (Priv.-Tel.) Den „Basler Nachrichten zufolge meldet „Daily Expreß" aus Amsterdam, daß in Berlin ein Komplott aufgedeckt wurde, das die Wiederaufrichtung des Kaiserreichs und die Rückkehr des Kaisers bezweckte. Die Urheber des Komplotts waren Marschall Mackensen und General Arnim, denen Krupp die nötigen Finanzen geliefert haben soll. Mackensen machte den Versuch, Marschall Hindenburg auf seine Seite zu bringen. Hindenburg jedoch hat abgelehnt und erklärt, er werde sofort nach beendigter Demobilisation zurücktreten. Die früheren Reichskanzler Bülow und Michaelis hätten ihre Unterstützung zugesagt. Das Komplott sei durch einen Beamten des Sicherheitsdienstes aufgedeckt worden, der eine telephonische Unterredung belauschte. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. (Man darf diese Nachricht wieder als ein typisches Ententemärchen ansehen.)

Eine Rede Bonar Laws.

⊡ **Berlin, 5. Dez.** (Von unserem Berliner Büro.) Aus London wird gemeldet: Bonar Law sagte gestern in einer Rede, die Regierung beabsichtige, die Auslieferung des früheren Kaisers zu fordern und ihn vor Gericht zu stellen. Eine der Folgen der Krieges müsse sein, daß man klar zeige, daß die Männer, welche die Welt in diesen Krieg gestürzt haben, um selbst Vorteile zu erringen, zur Verantwortung gezogen werden.

Es sei gerecht, daß die Deutschen bezahlen, aber man müsse zuerst prüfen, wie weit die Deutschen zahlen könnten, ohne daß die Alliierten selbst Nachteile davon hätten. Die englische Regierung hat einen Ausschuß ernannt, um diese Frage wissenschaftlich zu untersuchen. Auch die Alliierten werden einen Ausschuß zur Prüfung der gleichen Angelegenheit einsetzen. Dann würde man Schritte tun, um diese Bezahlung zu erzwingen.

England sei nicht bereit Deutsche wieder auf englischem Boden zu begrüßen. Die Regierung werde nicht nur die jetzt internierten Deutschen zurückschicken, sondern auch anderen Deutschen in Zukunft nicht erlauben, nach England zu kommen.

Zur Abdankung des Kronprinzen.

Berlin, 5. Dez. (Priv.-Tel.) Wie ein Gewährsmann der „Deutschen Allgemeinen Zeitung erfährt, ist die Abdankungsurkunde des Kronprinzen nunmehr unterzeichnet worden.

Prinz Adalbert gegen Prinz Heinrich.

⊡ **Berlin, 5. Dez.** (Von uns. Berliner Büro.) Prinz Adalbert von Preußen schickt dem „Lokal-Anzeiger" aus Kiel folgende Drahtung: „Die Kundgebung des Prinzen Heinrich an alle Familienmitglieder des Hohenzollernhauses zwingt mich, für meine Person nachstehende Erklärung abzugeben: Am 20. November habe ich mich durch ein Telegramm an den Volksbeauftragten Ebert zur Verfügung der jetzigen Reichsregierung gestellt. Im Gegensatz zu den Ausführungen des Prinzen Heinrich [illegible] sich allein in dieser die Obrigkeit, die mit allen meinen Kräften unterstützen ich für meine vornehmste Pflicht halte."

Letzte Meldungen.

Konservativer Anschluß an die deutsche Nationalpartei.

⊡ **Berlin, 5. Dezember.** (Von unserem Berliner Büro.) Der weitere Vorstand der deutsch-konservativen Partei hat am Dienstag einstimmig den Beschluß gefaßt, die konservativen Organisationen und Parteimitglieder [illegible] Anschluß an die Deutsche Nationalpartei zu [illegible] zuzufordern. Gleichzeitig wurde ein Aufruf für die Wahlen [illegible] Nationalversammlung erlassen, in dem es u. a. heißt:

„Wir erstreben in dem neuen deutschen Staatswesen [illegible] starkes deutsches Volkstum, das entschlossen [illegible] Freiheit und Selbständigkeit gegen fremde Macht zu wahren, die Reichseinheit aller deutschen Stämme und die [illegible] versehrtheit des Reichsgebiets in den Grenzgebieten, den Schutz des Privateigentums, die Erhaltung der Privatwirtschaft, Beseitigung der Zwangswirtschaft, Schutz und Förderung aller nationalen Arbeit, Erhaltung der lebensstarken Kräfte des Christentums, Schonung und Wahrung unserer religiösen Einrichtungen und Empfindungen, die Erhaltung der deutschen Sitte in Ehe und Familie, Freiheit in Wort und Schrift, Kunst und Wissenschaft, die Pflege der geistigen Werte und Güter der Nation."

Mit einem Teil der Nationalliberalen werden Verhandlungen über einen Zusammenschluß geführt, die bereits vor dem Abschluß stehen. Es handelt sich dabei wohl um die Gruppe Fuhrmann.

Sells Nachfolger.

⊡ **Berlin, 5. Dez.** (Von unserem Berliner Büro.) Als [illegible] sichtlichen Nachfolger des jetzigen Staatssekretärs Dr. Solf nennt die „Freiheit" den deutschen Gesandten im Haag Dr. Rosen.

Neutraler und alliierter Protest gegen den Bolschewismus.

c. **Von der schweizerischen Grenze, 5. Dez.** (Priv.-Tel.) „Daily Mail" meldet, daß wegen der Förderung des Bolschewismus durch die deutschen Arbeiter- und Soldatenräte in den neutralen und alliierten Staaten schärfster Protest sich erhoben hat. Der Aufenthalt von Mitgliedern der deutschen Arbeiter- und Soldatenräte im neutralen Ausland soll nicht länger geduldet werden.

Unser Wirtschaftsleben.

Berlin, 4. Dez. (WB.) Der vorbereitende Ausschuß eines deutschen Wirtschaftskongresses hielt heute hier eine Konferenz mit Vertretern Preußens ab, in der Generaldirektor Brückmann u. a. ausführte: Unsere wirtschaftlichen Verhältnisse sind verzweifelt. Keiner weiß, was der morgige Tag bringt. Die deutsche Volkswirtschaft ist wohl geschlagen, aber nicht zerschlagen. Die schaffenden Kräfte der Arbeitgeber und Arbeitnehmer müssen sich einmütig zusammenschließen und einen deutschen Wirtschaftskongreß bilden, um sich vor der Regierung, vor dem In- und Auslande Gehör zu verschaffen, und dann gegenüber all den neuen wirtschaftlichen Problemen unverzüglich praktische Arbeit zu leisten. Der Kongreß soll bundesstaatlichen Charakter tragen und in einigen Wochen bereits in Weimar zusammentreten. Am 16. Dezember wird in Berlin eine erste Kundgebung stattfinden, der Kundgebungen in allen Bundesstaaten folgen werden. Das Büro des vorbereitenden Ausschusses befindet sich in Berlin, Schiffbauerdamm 6/7.

Mackensen in Arad.

Budapest, 4. Dez. (WB.) Generalfeldmarschall von Mackensen traf Dienstag nachmittag in Arad ein. Der Präsident der Soldatenräte der Mackensenschen Armee, Unteroffizier [illegible] teilte einem Korrespondenten des „Pester Lloyd" mit, daß die Armee fast seit vier Wochen ohne jede Nachricht aus der Heimat gewesen sei. Als dann spärliche Nachrichten über die Ereignisse in Deutschland eintrafen, wurden auch in der Armee Mackensen Soldatenräte gewählt, die zu dem Oberkommando in vorzüglichem Verhältnis stehen. An die deutsche Reichsregierung habe der Zentralrat ein Telegramm gerichtet, wonach sich die Soldaten der Armee Mackensen keinesfalls einer Diktatur fügen, woher sie auch kommen möge. Sie wünschen baldigste Einberufung der Nationalversammlung. Der französischen Forderung nach Internierung müßten sie sich fügen, hauptsächlich aus dem Grunde, um den Franzosen keine Gelegenheit zu geben, [illegible] Deutschland zu besetzen.

Der erste Luftangriff.

c. **Von der schweizerischen Grenze, 5. Dez.** (Priv.-Tel.) Das „Berner Tagblatt" berichtet heute unter der Ueberschrift: Wer ist für den ersten Luftangriff verantwortlich?: Die „Times" vom 12. November veröffentlichte einen Kriegskalender vom August 1914 bis zum Waffenstillstand. In Bezug auf die Luftangriffe liest man darin: 23. September 1914 erster britischer Luftangriff auf Deutschland. 24. Dezember 1914 erster deutscher Luftangriff auf England. Diese Daten, so meint das Berner Blatt, sprechen für sich.

Unzuverlässigkeit der holländischen Flotte.

m. **Köln, 5. Dez.** (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Amsterdam: Der Niederländische Marineminister hat den Befehlshaber der Station Helder Admiral Allarda von diesem Posten infolge der Entdeckung enthoben, daß die Mannschaft der niederländischen Flotte bereit gewesen wäre, mit Troelstra in die Revolution einzutreten, wenn sie ganz das russische Vorbild nachzuahmen. Die Blätter erörtern die Vorgänge von Helder offen in diesem Sinne.

„Nieuw Courant" erklärt, die Flotte sei als Werkzeug der Landesverteidigung nicht mehr zuverlässig, es müsse eine Reform an Haupt und Gliedern vorgenommen werden.

Englisch-amerikanisches Flottenabkommen. — Cecil Botschafter in Washington?

Rotterdam, 4. Dez. (WB.) Nach einer Meldung des Nieuwe Rotterdamschen Courant aus London berichtet die Daily News aus Newyork: In amerikanischen Verfassungen der verschiedensten Parteischattierungen wird der Vorschlag beifällig begrüßt, daß zwischen den Vereinigten Staaten und England ein Flottenabkommen auf der Grundlage gleich starker Flotten für beide Länder abgeschlossen werden soll.

Es geht das Gerücht um, daß Lord Robert Cecil zum zeitweiligen Botschafter in den Vereinigten Staaten ernannt werden soll.

Norwegische Heringe für Deutschland.

⊡ **Berlin, 5. Dezbr.** (Von unserem Berliner Büro.) Im „Vorwärts" heißt es: Wenn die norwegische Parteipresse recht unterrichtet ist, wird die Regierung Norwegens uns [illegible] Heringen aus dem Heeresbestand beliefern. In Stavanger sollen 50 000 Faß liegen, deren Abtransport nach Deutschland in Vorbereitung sei.

Die spanische Ministerkrise.

Madrid, 4. Dez. (WB.) Nach einer „Havasmeldung" erklärte Graf Romanones nach einer Besprechung mit dem König, daß dieser ihn mit der Bildung des Kabinetts beauftragt habe.

Herr, in dieser Zeit Gewog' . . .

Herr, in dieser Zeit Gewog',
Da die Stürme rastlos schnauben,
Wahr', o wahre mir den Glauben,
Der noch nimmer mich betrog.

Der noch steht in Nacht und Fluch
Eine Spur von deinem Lichte,
Ohne den der Weltgeschichte
Wüster Greuel nur ein Buch.

Daß wo trostlos unbeschränkt
Dunkle Willkür scheint zu spielen,
Liebe doch nach ew'gen Zielen
Die verborgnen Fäden lenkt;

Daß, ob wir nur Einsturz schau'n,
Trümmer, schwarzgeraucht vom Brande,
Doch schon leise durch die Lande
Waltet ein geheimes Bau'n.

Daß auch in der Völker Gang
Wehen deuten auf Gebären,
Und wo Tausend weinten Zähren,
Einst Millionen singen Dank.

Herr, der Erdball wankt und kreist.
Laß, o laß mir diesen Glauben
Diesen starken Hort nicht rauben,
Bis mein Geist dich schauend preist.

Emanuel Geibel.

Literatur.

Freigegebene Bücher.

Nun, da der Krieg zu Ende ist und die Welt ein neues Gesicht erhält, wird sich das befreite Deutschland auch dankbar jener Männer erinnern, die in der Zeit der Begeisterung als warnende Mahner aufstanden. Ihr Wort wurde damals durch die Gewalt der Zensur unterdrückt und ihre Stimme drang nicht durch den Lärm entfesselter Leidenschaften. Heute aber darf sich ihre Stimme erheben und die Völker dürfen ihr Wort vernehmen.

Zu diesen Männern Europas gehören Leonhard Frank mit seinem Buch „Der Mensch ist gut", Henri Barbusse mit seinem „Feuer", der Russe Leonid Andrejew mit seinem Werk „Das Joch des Krieges", der Ungar Andreas Latzko mit seinen Büchern „Menschen im Krieg" und „Das Friedensgericht". Annette Kolb proklamierte in ihrer Flugschrift „Die Last" die große Verständigung der Völker, Stefan Zweig und Romain Rolland riefen in ihren Schriften „Das Herz Europas" und „Den hingeschlachteten Völkern" die Welt zum Mitleid zurück und der Schriftsteller Albert S. Asseo aus Saloniki enthüllte in seinem „Massengrab" die dunklen Voraussetzungen, die die Welt in diese Katastrophe führten. P. J. Jouve, mit seinem Buch „Ihr seid Menschen", der unbekannte Franzose, der die ergreifende „Briefe eines Soldaten" verfaßte, K. M. Oberutschef mit seiner „Morgenröte" und der Engländer H. G. Wells mit seinem Buch „Mr. Brislings Weg zur Erkenntnis" schlossen sich dieser europäischen Avantgarde an.

Alle die genannten Bücher sind im Verlag von Max Rascher A.-A. in Zürich in der Sammlung „Europäische Bücher" erschienen und sind nunmehr für den deutschen Buchhandel freigegeben.

Carl Busse †.

Im Alter von 46 Jahren ist der bekannte Lyriker und Romanschriftsteller Carl Busse gestorben. Seine ersten „Gedichte" erschienen 1892 und wurden, besonders von Erich Schmidt, begeistert begrüßt. Seine weiteren lyrischen Werke sind: „Neue Gedichte" (1895), „Vagabunden" (1901) und zuletzt „Heilige Not" (1910). Von seinen Prosawerken seien erwähnt: „Jugendstürme", „Lena Küppers", „Die Schüler von Polajewo", „Im polnischen Wind" und „Flugbeute".

Briefwechsel zwischen Mörike und Schwind. Mit 6 unveröffentlichten Bildnissen und 13 weiteren Beigaben herausgegeben von Hanns Wolfgang Rath. Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart.

Der Märchenvogel. Ein Buch neuer Märchen und Mären von Laurenz Kiesgen. Mit 20 Bildern von Rolf Winkler. Zweite und dritte Auflage. 5. bis 8. Tausend. Freiburg 1919, Herdersche Verlagshandlung. Laurenz Kiesgen hat das Bedürfnis unserer Zeit verstanden. Sein Märchenvogel sitzt nicht in einem Lande hundert Meilen hinter dem Monde, sondern nistet vor unsern Häusern und singt ein wunderbar erhebendes Lied zu unsern trostempfänglichen Herzen — zu alt und jung.

„Das Deutsche Theateradreßbuch" 1918/19, vom Deutschen Bühnenverein herausgegeben, ist soeben zum 8. Male bei Oesterheld & Co., Verlag, Berlin W 15, erschienen.

„Heilschrift für allseitige Lebensreform". — Die unter diesem Titel vom „Verein für naturgemäße Ordnung und für Lebensreform E.-V.", Sitz Freiburg in Baden, herausgegebene Monatsschrift will, wie es im Geleitwort der ersten Nummer heißt „die Allgemeinheit über alle Fragen der Lebensreform aufklären, besonders auch über Ernährungsfragen die ja infolge der Kriegsverhältnisse eine sehr große Umwandlung erfahren haben".

Aus Stadt und Land.

Die Besetzung Ludwigshafens

ist, wie wir bereits in letzter Nummer an anderer Stelle mitteilten, gestern begonnen. Eine aus drei Offizieren bestehende französische Kommission, in deren Begleitung sich ein Telegraphist befand, erschien nachmittags im Telegraphenamt und ordnete die Sperre des gesamten Telegraphen- und Telephonverkehrs mit dem Reichsgebiet, also auch mit Mannheim, an. Die Vorstellungen des Vorstandes des Telegraphenamtes erreichten den Fortbestand des telephonischen Verkehrs mit Mannheim.

Die Rheinbrücke wird voraussichtlich morgen für zwei bis drei Tage für den gesamten Verkehr gesperrt. Es darf während dieser Zeit niemand passieren, auch diejenigen nicht, welche in Ludwigshafen wohnen und hier beruflich tätig sind und angestellt. Es wird also gut sein, wenn sich alle diejenigen, die im Betriebe schwer zu entbehren sind, rechtzeitig über den Beginn der Sperre erkundigen, damit sie nicht von ihrer Arbeitsstelle abgeschnitten werden. Für die Zeit der Sperre wird den Unabkömmlichen nichts anderes übrig bleiben, als in Mannheim bzw. Ludwigshafen zu übernachten. Man ersieht schon hieraus, wie schwer jede Sperrung der Städte Mannheim und Ludwigshafen in die gegenseitigen wirtschaftlichen Interessen eingreift. Schon gestern nachmittag war die Rheinbrücke 1½ Stunden gesperrt. Diese Sperrung ist aber nicht von französischer Seite erfolgt. Es scheint ein Mißverständnis vorgelegen zu haben. Auf beiden Seiten der Brücke stauten sich infolge der Sperre die Menschenmassen. In Ludwigshafen war in der Ludwigsstraße kaum durchzukommen. In der Hauptsache waren es Angestellte und Arbeiter, die von ihren Firmen auf die falsche Nachricht hin schnell entlassen worden waren, damit sie noch rechtzeitig über die Brücke kommen konnten.

Wie uns unser Ludwigshafener ⊙-Korrespondent mitteilt, ist der Eisenbahnverkehr von und nach Ludwigshafen in der vergangenen Nacht um 12 Uhr vollständig eingestellt worden. Es verkehren nur noch drei Arbeiterzüge in Richtung Neustadt, Freinsheim und Haßloch. Französische Offiziere, die mit uns gestern Mittag im Stadthaus Süd beim Oberbürgermeister sprechen wollten, sind bis jetzt noch nicht erschienen. Da noch nicht einmal die Quartiermacher eingetroffen sind, so dürften die Besatzungstruppen erst in den nächsten Tagen eintreffen. Die hiesigen Morgenzeitungen sind heute ohne neue Nachrichten, da das gesamte Depeschenmaterial ausgeblieben ist.

Truppendurchmarsch.

Bei dem Bürgermeisteramt ist nachstehendes Telegramm eingegangen:

Neckarsteinach, 2. 12. 18.

Ich spreche im Namen aller Angehörigen der Division Dank aus für die freundliche deutsche Aufnahme, die den Truppen der 224. Inf.-Division beim Durchmarsch durch die Stadt gestern erwiesen wurde.

Rustow, Generalleutnant u. Kommandeur der 224. I.-D.

Einführung der achtstündigen Arbeitszeit in Baden.

Nach einer soeben veröffentlichten Verfügung der vorläufigen Regierung muß die achtstündige Arbeitszeit in die Zeiten zwischen 7 Uhr morgens und 4 Uhr nachmittags gelegt werden. Dies ist deshalb notwendig, weil die große Kohlennot und der Mangel an Lokomotiven und Wagenmaterial dazu zwingen, den Betrieb von Mitte des Monats Dezember ab erheblich einzuschränken. Damit die Zugsverbindungen den dringenden volkswirtschaftlichen Interessen genügen können, müssen Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit in den größeren Arbeitszentren des Landes einheitlich auf bestimmte Stunden festgelegt und der Zugverkehr diesen angepaßt werden. Die Mobilmachungsausschüsse wurden angewiesen, sich wegen der Festsetzung der für ihre Wirtschaftsgebiete in Betracht kommenden Verkehrszeiten nach Benehmen mit den Handelskammern mit der Generaldirektion der Staatseisenbahnen in Verbindung zu setzen. Die Festlegung der Arbeitszeit auf die Stunden zwischen sieben Uhr morgens und vier Uhr nachmittags findet keine Anwendung auf die Gastwirtschaften und die Verkaufsläden, über deren Offenhaltung eine frühere Verordnung bereits Bestimmung getroffene hat. Ebenso gelten für die Arbeitszeiten in den Konditoreien und Konditoreien die von der Reichsregierung getroffenen Bestimmungen. ×

Handwerker-Versammlung.

Gestern nachmittag fand in der Liedertafel eine vom hiesigen Gewerbeverein und Handwerkerverband einberufene allgemeine Handwerkerversammlung statt, die sehr gut besucht war und auch mehrere Damen beiwohnten. Erschienen waren ferner der Präsident des bad. Gewerbe- und Handwerkerverbandes, Herr Landtagsabg. Riederbühl-Rastatt, sowie Handwerkervertreter aus dem Pfalzgau, aus Schwetzingen und Weinheim. Die sehr lebhafte Aussprache drehte sich um das „Handwerk und die Zeit". Allgemein wurde eine sehr lebhafte Agitation zwecks lückenloser Organisation der Handwerker gewünscht und aber auch, daß sich der Handwerker einer politischen Partei anschließe, um seinen Forderungen mehr Nachdruck zu geben. Verschiedene Wünsche kamen ebenfalls zur Sprache, so Abschaffung des Submissionswesens und bessere Rohstoffversorgung. Befremden erregte die Mitteilung, daß das städtische Hochbauamt ein Gesuch um Aufhebung der Submissionsbedingungen, das den vom Felde heimgekehrten Handwerkern ablehnte. Die Versammlung ermächtigte einmütig den Kammersyndikus in seinen Worten dagegen Stellung zu nehmen.

Herr Busam eröffnete die Versammlung mit begrüßenden Worten, in denen er die vom Felde heimgekehrten Handwerker willkommen hieß und sodann darauf hinwies, daß dem Handwerk alle Anstrengungen für den Uebergang zur Friedenswirtschaft durch die sich überstürzenden Zeitereignisse über den Haufen geworfen worden. Man müsse deshalb aufs neue Stellung nehmen und zu diesem Zwecke sei die heutige Versammlung einberufen. Herr Handwerkssyndikus Haußer wies zunächst darauf hin, daß von den badischen Handwerkern nur die Hälfte organisiert sei. Er verbreitete sich sodann in längeren Ausführungen über die im Vordergrund des Interesses stehenden Handwerkerfragen, so u. a. über die Kriegslieferungen des Mannheimer Handwerks, die uneingeschränkte Anerkennung gefunden haben. Hinein in die Organisationen müsse es jetzt heißen, da die Errichtung einer gemeinsamen Geschäftsstelle für das gesamte organisierte Handwerk geplant sei. Herr Riederbühl betonte, daß man keine Veranlassung habe, in die Vergangenheit zu schauen, sondern man wolle den Blick in die Zukunft richten und zwar in voller Ruhe, da die Nationalversammlung dem Bürgertum seine Rechte in vollem Umfange wahren müsse. Deshalb müßten alle Handwerker dem Bürgertum im Nationalrat Gleichheit verleihen. Wirtschaftliche Förderung für Gewerbe und Handwerk sowie der Wiederaufbau des Gewerbestandes müßte verlangt werden. Alle Handwerkervereinigungen sollten sich in einer Zentralstelle vereinigen, welche die Vertretung gegenüber der Regierung übernimmt. Der Verband erstrebe eine Alters- und Invaliditätsversicherung für das Handwerk, während für die kriegsbeschädigten Handwerker eine Städtekolonie bei den Erholungsheimen gebaut werde. Dies könne man jedoch nur bewerkstelligen, wenn sich alle Handwerker dem Verband anschließen. Herr Stadtrat Vogel fordert gleichfalls einen engeren Zusammenschluß der Handwerker untereinander und Eintritt in diejenigen politischen Parteien, die für das Handwerk eintreten. Herr Schlossermeister Bieber bespricht verschiedene Wünsche vor allem bezügl. des Submissionswesens und die Rohstoffversorgung. Außerdem weist er auf die Nachricht in der Tagespresse hin, wonach die bekannten Daimlerwerke sich auch mit der Möbelfabrikation befassen wollen. Herr Tapeziermeister Herborn warnt vor der Konkurrenz der Handwerkermeister untereinander, sowie vor dem Servilismus. Man solle sich durch die Zeitungen nicht grausig machen lassen, vor der Spartakusgruppe, die Anarchie komme nicht. In Baden würden die Berliner Verhältnisse nicht einreißen. Man habe hier keine Spartakusleute. (Widerspruch.)

Herr Riederbühl kann in den gegenwärtigen politischen Verhältnissen keinen Segen für das Handwerk erblicken und hält daran fest, daß nur von einer starken Vertretung des Bürgertums im Nationalrat Ersprießliches zu erwarten sei. Herr Schuhmachermeister Seitheimer steht auf demselben Standpunkt. Redner verspricht sich eine Besserung der Lage des Handwerks durch Einführung obligatorischer Zwangsinnungen. Herr Malermeister Maurer verlangt Anschluß an eine große politische Partei. Man müsse reinen Tisch machen und mit der alten Zunftkrämerei endlich brechen. Stadtrat Wunder berichtet über die städtische Ablehnung der Eingabe betreffs Aufhebung der Submission gegenüber den vom Felde heimkehrenden Handwerkern und bemerkt im Anschluß daran, daß es nicht leicht sei, als Handwerker im Stadtrat zu sitzen. Bei den nächsten Stadtratswahlen müßten deshalb mehr Handwerksmeister gewählt werden. Herr Malermeister Drexler ersucht die Anwesenden mehr Propaganda für den Verband zu machen. Herr Buchdruckereibesitzer Masur verweist auf die Kleinarbeit in der Organisation. Herr Haußer geht auf die Ausführungen in Kürze ein und wird ermächtigt, mit dem städtischen Hochbauamt in Verbindung zu treten. Herr Busam appellierte an Alle zur tätigen Mithilfe und schloß um 6½ Uhr nach dreistündiger Dauer die Versammlung. ch.

= **Badische Volkspartei.** Der Nationalliberale Verein Mannheim wird in einer Versammlung Freitag abend 7.30 Uhr seinen Anschluß an die Badische Volkspartei vollziehen. Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht.

* **Außerordentliche Staatsprüfung für das höhere Lehramt im Jahr 1919.** Diejenigen Studierenden des höheren Lehramts, die sich im Laufe des Spätjahres 1919 der Staatsprüfung unterziehen wollen, werden veranlaßt, sich spätestens bis zum 15. Januar 1919 beim Ministerium schriftlich zu melden. Das Ministerium behält sich auf Grund der eingehenden Meldungen Entschließung darüber vor, ob eine außerordentliche Prüfung abgehalten werden wird.

♂ **Erleichterungen im Wertpaketverkehr.** Bisher ist es aus Mangel an brauchbaren Verpackungsstoffen, Bindfaden, Siegellack usw. den Absendern vielfach nicht möglich gewesen, bei Postpaketen von der Wertangabe Gebrauch zu machen. Infolgedessen blieb bei den jetzigen hohen Preisen der Schadenersatz, der seitens der Postverwaltung auf Grund des Postgesetzes in Verlust- und Beschädigungsfällen zu leisten war, oft hinter dem wirklichen Wert der Sendungen zurück. In entgegenkommender Weise hat nun der Staatssekretär des Reichs-Postamts verfügt, daß vom 15. November ab bei Paketen mit einer Wertangabe bis 100 M versuchsweise keine höheren Anforderungen an Verpackung und Verschluß zu stellen sind, als an gewöhnliche Pakete ohne Wertangabe. Insbesondere wird bei den Paketen bis 100 M keine Versiegelung mehr verlangt. Dadurch wird es jedem Absender möglich gemacht, Pakete im Wert bis 100 M. ohne weitere Schwierigkeiten unter Entrichtung der Versicherungsgebühr von 10 Pfg. als Wertpakete aufzuliefern. Gehen derartige Pakete verloren oder werden sie beschädigt oder beraubt, so wird bei der Ersatzleistung die Wertangabe zu Grunde gelegt, sofern nicht der angegebene Wert den gemeinen Wert der Sendung übersteigt. In diesem Fall wird nur der letztere ersetzt. Aus Betriebsrücksichten ist bei Paketen bis 100 M. der Wert nur auf den Paketkarten anzugeben.

♂ **Die studentische Wohnungsfrage** beansprucht jetzt besondere Aufmerksamkeit. Bei der bestehenden Wohnungsknappheit werden die Studierenden vor allem Schwierigkeiten haben, geeignete und preiswerte Studentenbuden in genügender Zahl zu finden. Es müssen deshalb in den Hochschulstädten besondere Maßnahmen ergriffen werden. Auf Einladung der Handels-Hochschule spricht Herr Dr. Bittel vom Badischen Landeswohnungsverein am Mittwoch, den 11. Dezember, abends 8¼ Uhr, in der Aula der Handels-Hochschule (A 4, 1) über Möglichkeiten auf diesem Gebiet. Der Vortrag wird nicht nur für die Studentenschaft, sondern vor allem auch für die Freunde der Hochschule, sowie die gesamte Bürgerschaft, welche tatkräftig an den zu treffenden Maßnahmen mitwirken kann, von Interesse sein. Der Vortrag ist öffentlich und unentgeltlich.

)(**Die Versendung von Kleidungsstücken und -Stoffen auf den badischen Bahn n.** Die Generaldirektion der badischen Staatsbahnen hat für ihren Verwaltungsbereich angeordnet, daß alle Sendungen von Stoffen, Kleidern und Wäsche in ganzen Wagen, die mit den Dringlichkeitsstempel der Reichsbekleidungsstelle tragenden Frachtbriefen aufgegeben werden, hinsichtlich der Dringlichkeit der Wagengestellung gleich hinter den Nahrungsmitteln angenommen und gleich mit diesen in tunlichster Beschleunigung befördert werden.

* **Brotgewichte.** Die „Karlsruher Ztg." schreibt halbamtlich: In der letzten Zeit mehren sich die Klagen darüber, daß das an die Bevölkerung zum Verkauf gelangende Brot häufig erhebliche Fehlgewichte aufweise. Die Bäckereien werden deshalb wieder des öfteren darauf kontrolliert werden, daß die Brote die vorgeschriebenen Gewichte besitzen. Erforderlichenfalls wird gegen Zuwiderhandelnde mit Strafanzeige und in besonders schweren Fällen auch mit Schließung des Betriebes vorgegangen werden. Bei kleinen Laiben ist ein Fehlgewicht von 20 Gramm und bei großen Laiben ein solches von 40 Gramm 24 Stunden nach der Herstellung nicht zu beanstanden. Unter Berücksichtigung dieser Fehlergrenzen und unter Zugrundelegung der durch Versuche festgestellten Gewichtsverluste infolge einer natürlichen Wasserverdunstung von 10 Gramm im Tag bei einem Laib von 750 Gramm müssen die Verkaufsgewichte demnach betragen: Am ersten Tag (24 Stunden nach dem Backen) mindestens 730 Gramm und bei großen Laiben 1460 Gramm, am zweiten Tag nach dem Backen mindestens 720 Gramm bezw. 1440 Gramm, am dritten Tag nach dem Backen mindestens 710 Gramm bezw. 1420 Gramm usw. Brotlaibe, die unter diesen Grenzen bleiben, werden beanstandet. Selbstverständlich steht es dem kaufenden Publikum frei, von dem Bäcker ein Vorwiegen der Ware und eine entsprechende Zulage zum etwaigen Fehlgewicht zu verlangen.

* **Die Höchstpreise für Pferdefleisch.** Durch das neuerdings starke Angebot von Schlachtpferden sind die Preise für Schlachtpferde gesunken. Die von den Pferdemetzgern bezahlten Kaufpreise stehen daher vielfach nicht mehr im richtigen Verhältnis zu den geltenden Laden-Höchstpreisen für Pferdefleisch. Es entsteht daher mancherorts das Bedürfnis, eine Herabsetzung dieser Höchstpreise eintreten zu lassen. Die Kommunalverbände sind daher nach einer halbamtlichen Mitteilung der „Karlsr. Ztg." ermächtigt worden, im Bedarfsfalle für den Kommunalverbandsbezirk niedrigere Höchstpreise festzusetzen.

♂ **Beendigung der Hausschlachtungen.** Mit Rücksicht auf die Lage der Kartoffel- und Getreideversorgung hat der Staatssekretär des Reichsernährungsamts die Bundesregierungen ersucht, anzuordnen, daß die Hausschlachtungen bis zum 31. Dezember 1918 beendet sein müssen und nur in besonderen Ausnahmefällen eine Verlängerung des Termins zuzulassen ist. Die nach dem 1. Januar 1919 noch in den Beständen ohne Genehmigung befindlichen schlachtfähigen Schweine sind, abgesehen von den Zuchtschweinen, auf deren Erhaltung mit allen Mitteln hinzuwirken ist, und von noch nicht abgenommenen Vertragsschweinen, möglichst ohne Verzug zur Erfüllung der Schlachtviehumlage heranzuziehen.

Polizeibericht vom 5. Dezember.

Tödlicher Unglücksfall. Der 42 Jahre alte, verheiratete Kaufmann Karl Eugen Lang, wohnhaft Speltzenstraße 9a, fiel am 2. ds. Mts. nachts an der Rheinbrücke von einem in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen der Linie 3 Ludwigshafen-Mannheim, als der Wagen um die Kurve fuhr. Lang erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er am 4. ds. Mts. im allgemeinen Krankenhaus hier starb.

Unaufgeklärte Diebstähle. Von noch unbekannten Tätern wurden in letzter Zeit hier entwendet: am 20. v. Mts. im Hause O 5, 1 eine Geldkassette mit 900 M., in der Nacht vom 19. zum 20. v. Mts. aus einem Garten hinter der Otto Beckstraße ein ¼ Jahre altes Schwein und eine dreijährige Ziege, am 20. v. Mts. in einer Fabrik auf dem Lindenhof ein Treibriemen, in der Nacht vom 18.—19. v. Mts. bezw. in der Nacht vom 20.—21. v. Mts. in verschiedenen Stadtgegenden eine Anzahl Hühner und Hasen in der Nacht vom 20.—21. v. Mts. aus einer Bretterbude am Ende der Straßenbahn in Neuostheim ein Adler-Damenfahrrad, Fabriknummer 493 688 mit roten Griffen an der Lenkstange, in der Nacht vom 20.—21. v. Mts. aus einer Fabrik in D 7, 1 53 Kg. Rohtabak im Werte von 2000 Mark. Um sachdienliche Mitteilungen ersucht die Schutzmannschaft.

Vereinsnachrichten.

♂ **Verein für Frauenstimmrecht.** Am morgigen Freitag findet im Hotel „National" ein Diskussionsabend statt. Herr Stadtrat Dr. Stern wird über das Frauenstimmrecht und seine Ausübung bei den kommenden Wahlen sprechen. Freie Aussprache, Gäste willkommen. (Siehe Anzeige.)

Vergnügungen.

♂ **Künstlertheater „Apollo".** Infolge Erkrankung des Herrn Stein singt in den folgenden Aufführungen der „Lustigen Witwe" Herr Rudolf Roitner die Partie des Rossillon.

Aus dem Lande.

♂ **Schwetzingen,** 4. Dez. Der große Ausschuß des Arbeiter-, Bauern- und Soldatenrates ist durch je einen Vertreter der fünf Bürgerausschußfraktionen und drei Vertretern der Volkswehr erweitert worden. — Die derzeitigen geringen Kohlenvorräte des Gaswerks und die mangelnden Zufuhren an Gaskohlen haben hier zu einer weiteren Gaseinschränkung geführt. U. a. wurden die Gasöfen außer Gebrauch gesetzt und von 11 bis ½5 Uhr nachmittags vollständige Sperre eingeführt.

* **Vom Neckar,** 3. Dez. Ein bemerkenswerter Vorgang spielte sich auf dem Neckarwiesenek ab. Dort waren etwa 3000 Pferde, große Rasse, Belgier und Ponny, vom österreichischen Militär zurückgelassen worden. Nachdem zuerst für gute 6—10jährige Pferde bis 200 Mark, ausnahmsschöne bis 500 Mark geboten wurden, kamen die meisten mit 10, 20 und 50 Mark weg. Der Rest soll nun, um die Tiere nicht ganz verschenken zu müssen, nach dem Münsinger Uebungsplatz kommen. Dabei sei noch erwähnt, daß zu diesen Preisen noch junge, gute, nur etwas magere Pferde abgegeben werden mußten, die größtenteils an Händler kamen und nach Karlsruhe zu und den Neckar abwärts abtransportiert werden.

)(**Karlsruhe,** 3. Dez. Beim Bahnübergang an der Knielingerstraße wurde am Samstag abend die ledige, 28 Jahre alte Anna Wuß von einem Zuge überfahren und so schwer verletzt, daß sie bald darauf starb.

× **Lörrach,** 1. Dez. In Weinlingen spielte ein 18jähriger Bursche mit einem Revolver. Die Waffe entlud sich und die Kugel drang dem 14jährigen Volksschüler Gustav Mück in den Kopf und tötete ihn auf der Stelle.

Handel und Industrie.

Die Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation & Chemische Industrie, Friedrichsfeld i. B.

macht durch Rundschreiben bekannt, daß sie mit Kaufvertrag vom 2. Oktober d. J. das Unternehmen der Süddeutschen Steinzeugwerke G. m. b. H. Muggensturm, deren sämtliche Stammanteile bereits seit 1915 in ihrem Besitz sind, mit allen Aktiven und Passiven erworben hat. Die Muggensturmer Fabrikanlage wird als eine Abteilung ihres Unternehmens unter der Bezeichnung: Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation & Chemische Industrie Friedrichsfeld i. B. Werk Muggensturm weiter betrieben. — Unter Bezugnahme auf dieses Rundschreiben teilt die Firma Süddeutsche Steinzeugwerke Muggensturm G. m. b. H., Muggensturm mit, daß ihre Firma mit Wirkung ab 2. Oktober d. J. in Liquidation getreten ist.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 4. Dez. Abendbörse. Bei stillem Geschäft zeigen die Kurse größtenteils ein unverändertes Aussehen. Am Kassaindustriemarkt waren Kursermäßigungen von durchschnittlich ½—1½% vorherrschend. Es notierten gegen den Stand der Mittagsbörse Zellstoff Waldhof 155 (—1), Höchster 200½ (—½), Daimler Motoren 135¼ (—¾), Deutsche Verlag 182 (—½), Lothringer Zementwerk 125 (unv.), Zementwerk Heidelberg 149¼ (—¾). Schiffahrtsaktien lagen schwächer, Hamburg-Paketfahrt 81 (—½), Porzellan Wessel 100. Im freien Verkehr lagen Petroleumwerte und Heidburg-Aktien schwach.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Dezember

Pegelstation vom Rhein	Datum 30.	1.	2.	3.	4.	5.	Bemerkungen
Hüningen*)	1.15	1.25	0.83	0.65	0.52	0.52	Morgens 6 Uhr
Kehl	1.95	2.13	1.78	1.72	1.72	1.65	Nachm. 2 Uhr
Maxau	3.41	3.51	3.19	3.08	3.35	3.19	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	2.21	2.60	2.71	2.49	2.36	2.29	Morgens 7 Uhr
Mainz	0.16	0.14	0.34	0.24	0.19		Früh 12 Uhr
Kaub	1.08	1.33	1.49	1.52	1.40		Vorm. 8 Uhr
Köln	0.73						Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2.23	2.78	2.77	2.44	2.38	2.31	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn		0.90	0.63	0.56	0.52		Vorm. 7 Uhr

+ 2°

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

(Z. B.) Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt

6. Dezember: Teils heiter, strichweise Niederschlag. Temperatur wenig verändert.
7. Dezember: Wolkig, Niederschlag, naßkalt.

Auergesellschaft, Berlin O. 17

MARCHIVUM

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Freitag, 6. Dezember, gelten folgende Marken:

I. Für die Verbraucher:

Butter: Für ¼ Pfd. die Buttermarke 60 in den Verkaufsstellen 581—810.

Bohnenmehl: Für ¼ Pfd. (das Pfund 32 Pfg.) die Kolonialwarenmarke 98 in den Verkaufsstellen 1—1061.

Zuckerhonig: Für ½ Pfd. (das Pfd. 76 Pfg.) die Kolonialwarenmarke 98 in den Verkaufsstellen 1—1061.

Kartoffeln: In den Verkaufsstellen 1—555 sowie in den städtischen Läden für 3 Pfd. die Kartoffelmarke 155.

Fett: Für ¼ Pfd. Margarine (das Pfund kostet 2,04 Mk.) die Fettmarke 5 in den Verkaufsstellen 1 bis 84 und 341—550.

Magere od. Buttermilch: Für ½ Liter die Marke 2.

Brot oder Mehl: Für 250 Gramm Brot oder 200 Gr. Mehl die Kolonialwarenmarke 97 in sämtlichen Bäckereien, Brot- und Mehlverkaufsstellen.

Inland-Marmelade: Für 250 Gramm die Kolonialwarenmarke 96 in den Verkaufsstellen 1—1061. Der Preis beträgt für das Pfund 1 Mk.

Rübenkäuder.

Die Mannheimer Milchzentrale hat eine Anzahl Einmachrübenkäuder aus Tannenholz zu Mk. 6.— für das Stück, soweit der Vorrat reicht, abzugeben.

II. Für die Verkaufsstellen:

Zur Abgabe sind bereit:

Kartoffeln: Für die Hauptmarke 156 3 Pfund. Die Empfangsbescheinigungen sind von den Verkaufsstellen 536—1400, am Freitagvormittag bei der Kartoffelstelle abzuholen.

Städtisches Lebensmittelamt, C 2, 16/18.

Angehörige der Geburtsjahrgänge 1896, 1897, 1898 und 1899

dürfen nach Bestimmung der Reichsleitung aus dem Heeresdienst **nicht entlassen werden.**

Sämtliche in dem ersten Entlassungstrubel (vom 9. Novbr. bis jetzt) demnach zu Unrecht Entlassenen, müssen schon ihrer eigenen Sicherheit wegen schleunigst die neutrale Zone verlassen und sich deshalb sofort beim Bezirkskommando (Mannheim, Kurfürstenschule) zwecks Wiedereinstellung beim nächsten Ersatztruppenteil ihrer Waffe melden.

Von den Truppenteilen und hier ausgestellte Entlassungsausweise für vorgenannte Jahrgänge haben keine Gültigkeit.

Alle übrigen in der neutralen Zone wohnenden Wehrpflichtigen (nach dem 2. August 1863 Geborene, einerlei, welche Entscheidung sie erhalten haben — ks., gv., av. oder kr. u. —), die noch nicht im Besitz eines Militärpasses oder einer dienstlich gültigen Bescheinigung sind, aus denen die Entlassung aus dem Heeresdienst einwandfrei hervorgeht, müssen sich unverzüglich beim Bezirkskommando (Hauptmeldeamt) wegen Ausstellung einer Entlassungsbescheinigung melden.

Bemerkt wird, daß den Firmen und Behörden bereits Entlassungsbescheinigungen zur Aushändigung an ihre Reklamierten überwiesen wurden.

Nur von Soldatenräten ausgestellte Bescheinigungen haben keine Gültigkeit.

6342 **Bezirkskommando Mannheim.**

Bekanntmachung.

Die Bestände der Bekleidungsstelle Mannheim, Gymnasium, sind nahezu aufgebraucht. Es können vorläufig am Donnerstag, den 5., und Freitag, den 6. Dezbr. 1918 nur noch die bereits mit Ausweisen versehenen Mannschaften Berücksichtigung finden.

Am Samstag, den 7. Dezember und Sonntag, den 8. Dezbr. 1918 ist die Bekleidungsstelle geschlossen.

Nach Auffüllung der Bestände findet die Ausgabe der Bekleidungsstücke wie folgt statt:

Am Montag, 9. Dezbr., für die Geburtsjahrgänge 1870—80;

Am Dienstag, 10. Dezbr., für die Geburtsjahrgänge 1881—88;

Am Mittwoch, 11. Dezbr., für die Geburtsjahrgänge 1889—95.

Die Ausgabe erfolgt täglich von 9—12 Uhr vormittags und von 2 bis 4½ Uhr nachmittags.

Die Entlassungspapiere sind mitzubringen.

Mannheim, den 4. Dezember 1918.

6318 Standortkommando.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus mehreren Rücklässen versteigere ich mit behördlicher Genehmigung am

Freitag, 6. Dez'r. 1918, vormittags 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, im großen Lokale in D 5, 4 ebener Erde

meistbietend gegen Barzahlung: Me317

I. 2 nußb. Bettstellen m. Drahtrösten, 2 Deckbetten u. 4 Kissen, 1 großer Kleiderschrank, 1 Steilige Seegrasmatratze, 1 Satin-Steppdecke;

II. 1 Sofa m. 4 Sesseln, 1 kl. schwarz. Tisch, 1 Säule, 1 Pendule, 1 Schirmständer, 1 Meyers Konvers.-Lexikon, 1 eis. Bettstelle, 2 große Matratzen, 2 Küchenschränke, 2 Küchentische, 1 Konsol m. Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Schreibtisch (eichen), 1 Kleiderständ. verschiedene gute Oelgemälde, Bilder, Spiegel, kleine Bronzen, 1 Balkontisch, schöne Vasen, Nippsfiguren, Gläser, gutes Porzellan, Teller, Platten, Tischservice u. viel Ungenanntes;

III. Teppiche, Läufer, Fruchtpresse, elektr. und Gaslampen, Kinderspielzeug: Eisenbahn mit gr. Zubehör, Werkzeugkasten, Puppenherd, 1 Influenzmaschine Kindertisch und -Stuhl, Geschirr, Schlittschuh, Waschmangel, Pulte usw.;

IV. 1 eleg. schwarzer Salon. kompl., tadellose Arbeit, 1 Garnitur: 1 Sofa, 4 Sessel, 1 runder Mahagonitisch, 2 einzel. Stühle 1 schöner Smyrna-Teppich (ca. 3×4 Meter), 1 Mouquettesofa (neu bezogen) mit Pouffe, 1 Mah.-Waschkommode m. weiß. Marmorpl., 1 Gesindebett, 1 Waschschränkchen, 1 eis. Waschständer, 3 Hängelampen f. Gas u. Elektr., 1 Vogelkäfig, 1 großer Plüschsessel, 1 schwarz. Notenschrank, 1 Jardiniere, 1 große Figur (Mohr), 1 Bronze;

V. 1 Piano, 1 Biedermeier-Tisch, 2 Biedermeier-Spiegel, 1 Biedermeier-Eckschrank, 2 Barock-Kommoden, altes Porzellan, antike Bilder, Stiche, Gemälde, 2 Kappen Kupferstiche (darunter Alt-Mannheim), und sonstiges mehr.

Porzellan, Geschirr und Bilder (Gemälde) gelangen am **Vormittag**, die Möbel und Teppiche **nachmittags** zum Ausgebot.

Tel. 7309. Georg Landfried, Ortsrichter. Tel. 7309.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 11. Dezember, nachmittags ½3 Uhr, werde ich in der Halle I, Güterhallenstraße Nr. 19, hier, gemäß § 373 H.-G.-B. gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: Je342

74 Korbflaschen à 25 Liter Pfefferminz-Likör (fast alkoholfrei).

Mannheim, den 4. Dezember 1918.

Happle, Gerichtsvollzieher.

Ein Jeder verkauft **Papier, Eisen Flaschen, Lumpen Korken, Keller und Speichergerümpel** soweit Beschlagn. frei beim **R. Wachtel, S 4, 6** Tel. 3463 R. Pfeifer

---

Nachlaßversteigerung.

Aus dem Nachlaß der **Babette Wagner Witwe** geb. **Heimach,** hier versteigere ich mit nachlaßgerichtlicher Genehmigung am B341

Freitag, 6. Dezbr. 1918, vorm. 9 Uhr beginnend,

wenn nötig, wird die Versteigerung über die Mittagsstunde fortgesetzt ohne Unterbrechung!

im Hause:

Rheinhäuserstraße 116, 2. Stock,

nachstehende Fahrnisse öffentlich gegen Barzahlung an den Meistbietenden:

3 vollst. Betten m. Federbetten, 2 Waschkommode m. Marmorplatten, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, Diwan, Sofa, Nachttische, Handtuchgestell, Tische, Stühle, 2 Kommode, Regulator, Standuhr, Sitzbadewanne, Vorhänge, versch. Bilder und Stiche, Küchenschrank, Anrichte, Küchengeschirre, Porzellan, Gläser, Nippsachen, Schatullen und versch. Hausrat aller Art.

Der Nachlaßpfleger:
Julius Knapp.

Spengleral und Installation
Neuanlagen und sämtliche Reparaturen. 3464b
Heinrich Holle,
Meerfeldstr. 42, Gartenhs.

Grosse

Versteigerung

Mit behördlicher Genehmigung versteigere am

Donnerstag, den 5. Dezember,

nachmittags 2 Uhr, in **N 2, 13,** parterre:

Ein Schlafzimmer 2 Betten, 1 Waschkommode m. Spiegelaufsatz, 2 Nachttische, 1 Sofa m. 3 Sesseln, 1 Vertikow, 2 Ausziehtische, Vorhänge mit Gallerien, 2 Stühle, 1 Lüster, 2 schöne Spiegel. Ein Speisezimmer: Büfett, Ausziehtisch, 6 Stühle, Kredenz mit Spiegel 1 schöne Plüschgarnitur mit 4 Sesseln, 2 Tische, 1 schöne versenkbare Nähmaschine, 2 schöne Betten, 1 Trumeaux, 1 Partie Porzellan, 1 Partie Vorhänge, 3 Dreckkübel, 1 Blumengestell, 2 Operngläser, 1 Photographen-Apparat, 2 Taschenuhren, Vorhanggallerien und Zubehör, sowie sonstiges.

M. Arnold,
Auktionator
O 3, 4. Tel. 6219.

Allgem. Deutscher Vers.-Verein a. G.
Stuttgart - Berliner Vers.-A.-G.
Württembergische Feuer-Vers. a. G.
in Stuttgart
Bezirksdirektion Mannheim
Kaiserring 4|6.
Bankkonto: Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. Mannheim, Postscheckkonto 4700 Ludwigshafen a. Rh., Tel. 2111
empfiehlt sich zum B36a
Abschluss von Versicherungen all. Art.

Freitag, den 6. und Samstag, den 7. Dezember 1918, von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 4 Uhr im Hause **R 4, 9**
Versteigerung von 3367b

Pferdegeschirren

im Auftrag der Heeresverwaltung.

Luxus- und Pferdegeschirre
Reit- und Fahrsättel, sowie
Geschirrteile.

Jacob Schweitzer, Sattlerei.

Es ist wichtig, dass alle

Frauen u. Mädchen

ihre ausgekämmten **Haare** sammeln und bei uns abliefern; dieselben bilden einen wichtigen Rohstoff und werden von uns zum Höchstpreis im Auftrag des Kriegsamtes angekauft. K49a

J. & A. Jacobi, Haargroßhandl. L 3,3.

Die Grippe

sowie sonstige ansteckende Krankheiten verhüten Sie, wenn Ihre Wäsche stets mit Schmitz-Bonn's

„Wasch- und Bleichhülfe"

nur ½ Stunde gekocht wird. Schmitz-Bonn's **„Wasch- und Bleichhülfe"** hat außer einer großen Bleich- und Reinigungskraft eine vorzügliche Desinfektionswirkung und werden durch Kochen der Wäsche mit **„Wasch- und Bleichhülfe"** alle Krankheitskeime vernichtet. **Schmitz-Bonn's „Wasch- und Bleichhülfe"** ist kein ätzendes scharfes Waschmittel, daher vollständig unschädlich für die Wäsche.

„Wasch- und Bleichhülfe" ist vom Kriegsausschuß unter Nr. 2503 genehmigt; man achte darauf, daß jedes Paket den Aufdruck

„Wasch- und Bleichhülfe"

trägt. Alleinige Fabrikanten:

SCHMITZ-BONN SÖHNE,
Chem. Fabrik Düsseldorf-Reisholz.

Brennholz

Hartholz grob gespalten p. Ztr. M. 5.—
Tannen „ „ „ „ M. 5.50
ab Lager.
Frei vors Haus 50 Pfg. per Ztr. mehr.
Unter 5 Zentner muß abgeholt werden. 6348
W. Frey, Holzhandlung, **U 4, 19a**
Lager Luisenring 62, Neckarhafen. — Tel 6979.

Hiermit die traurige Mitteilung, dass unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Karl Theodor Mayer

Architekt

im 39. Lebensjahre am 4. Oktober 1918 plötzlich unerwartet nach kurzer Krankheit an Herzlähmung im Kriegslazarett Valenciennes gestorben ist.

Die Ueberführung der Leiche konnte bis jetzt noch nicht stattfinden.

MANNHEIM, H 4, 1 den 5. Dez. 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Mayer und Familie
Mannheim 3509b
Jakob Mayer u. Frau, Mannheim
Gustav Rau und Frau
Anna geb. Mayer, Ludwigsh. a./Rh.

Todes-Anzeige.

Am Dienstag abend entschlief sanft nach kurzem Leiden unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Ziegler

Buchbinder

Mannheim, den 5. Dezember 1918.
Gontardstraße 40.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Ziegler.
Katharina Ziegler, geb. Gansser.
Karl Ziegler.
Familie Wilh. Hörst.

Die Beerdigung findet Freitag, den 6. Dezember, nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen. 3487b

Danksagung.

Wir danken Allen, die uns anlässlich des Hinscheidens unserer lieben

Else

ihre Teilnahme bezeigten, hiermit herzlichst. 3535b

Familie Wolfert.

3—500 Stück gebrauchte, gut erhaltene

Holzschwellen

etwa 1 Meter lang, zirka 10 auf 12 cm stark, zu kaufen gesucht. Angeb. u. V. R. 142 an die Geschäftsstelle. 6343

Institut für schwedische Massage und Heilgymnastik
Strohmarkt — P 4, 15 — 1 Treppe
Staatlich geprüfte schwedische Heilgymnastin empfiehlt sich zur Behandlung bei
Muskel- und Gelenkrheumatismus, Neuralgien (Ischias, Kopfneuralgien, Migräne etc.)
Narbenverwachsung, Verstellung, Nerven-, Muskel- und Gelenkstörungen infolge Schussverletzung und
Stoffwechselstörung u. s. w.
Behandlung wird nur auf Grund ärztlicher Verordnung übernommen. 3433
Am. Detlow-Berg
Staatl. geprüfte schwed. Heilgymnastin
Märta Jeppseon
Staatl. geprüfte schwed. Heilgymnastin

Geschäfts-Eröffnung.

Dem verehrten Publikum zur gefl. Kenntnis, daß ich meine

Metzgerei

Langstrasse 78 Langstrasse 78

wieder eröffne und bitte mir das früher entgegengebrachte Vertrauen auch jetzt behalten zu wollen.

Eintragungen in die Kundenliste Umschreibungen besorge ich selbst.

Friedrich Marquardt.

Detektiv-Institut und Privatauskunftei „Argus"
A. Keiser & Co., G. m. b. H., Mannheim, O 3, 6 — Telephon 2200.
Vertrauliche Auskünfte jeder Art, Erhebungen in allen Kriminal- u. Zivilprozessen, Heiratsauskünfte

---

Aluminium-Löffel
in jeder Ausführung
liefert als erster Fabrikant dieses Artikels das W313
Aluminium-, Kupfer- u. Messingwerk
Carl Berg, A.-G., Werdohl.

Schreibmaschinenbänder
und
Kohlepapiere
liefert vorteilhaft
Otto Zickendraht
Büro-Einrichtungen
Fernruf 180. O 7, 5. Mannheim.

EMIL SOHNS
Inh.: E. Sohns & O. Hook
Installations-Büro
empfiehlt sich zur Ausführung von elektr. **Licht-, Kraft- u. Schwachstrom-Anlagen**
Telefon 4996.
Werkstätten: Amerikanerstraße 24.

Heidelberger Tee

Bevorzugter Ersatz für chinesischen Tee
Fachmännisch zusammengestellt aus Kräutern des Odenwalds und Neckartals vom **Roten Kreuz Heidelberg.**
Niederlage in Mannheim:
Mohrenapotheke.

Mannheimer Wohnungseinrichtung G. m. b. H.

gegründet von der Stadtgemeinde zur

Versorgung

der Minderbemittelte, Kriegsbeschädigte Kriegsgetraute u. heimkehrende Krieger

mit neuen Möbeln.

Verkaufslokal C 3, 10.

Geöffnet an Wochentagen: Vormittags von 9—12, nachmittags von 3—6 Uhr. Samstags nachmittag geschlossen.

MARCHIVUM

Deutsche Schiffskreditbank
Aktiengesellschaft
Duisburg.

Beleihung von See- und Flussfahrzeugen aller Art
Vermittlung v. Schiffsneubauten u. Gewährung v. Bauvorschüssen
Vermittlung von Schiffsverkäufen. T35a

Haushaltungen, Hotels, Restaurants!
Wir übernehmen das Etr7c
Auffrischen und Reparieren
von Metallgegenständen aller Arten.
Mannheimer Metallwarenfabrik und Galvanisierungs-Anstalt
Adolf Pfeifter & A. Walther
Telephon 140. Stockhornstr. 48.

Wanzen und Käfer, Ratten und Mäuse
lässt man am besten durch die größte u. leistungsfähigste Vertilgungsanstalt R57
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Sprinzer
Inh.: Franz Mänch, D 5, 13, Telephon 4253
radikal vertilgen.
Reelle Garantie. Strengste Diskretion.
Versicherungen ganzer Anwesen gegen mässige Prämienzahlung
für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen.

Alle Schuhreparaturen
werden angenommen.
Gute Lederschuhe werden mit Kernleder besohlt.
— Lieferzeit in der Regel eine Woche. —
Scheifl, Waldhof.
Gegenüber der Apotheke. Endstation der Linie 3.
Telefon 6314. 32576

Hut-Teuerung u. Hut-Mangel

Ersatz für teure neue haben Sie durch die Uebergabe der alten, getragenen
Filz-Hüte
Plüschhüte, Panamahüte jeder Art zum Reinigen, Färben, Formpressen und Instandsetzen (wie neu) jetzt schon an Hutfabrik Heinr. Abel.
Für Krieger ermässigter Preis, wenn Angehörige deren Hüte frühzeitig bringen.
Annahmestellen: Für Mannheim-Stadt: C 3, 19 u. P 3, 3. Ludwigshafen-Hemshof: Wilhelmi, Prinzregentenstr. Für Heidelberg: Plöck 56, Weinheim: Franz Durrer, Hauptstraße 91, sowie bei Abel in Friedrichsfeld und Ladenburg. B52a

Für die heimkehrenden Krieger

Schreibmaschinen-Reparaturen
und Reinigungen
schnell und sachgemäß Nötz
HEINZ MEYNE, Büroeinrichtungen
General-Vertreter der Adler-Schreibmaschine
C 3, 9. Fernsprecher 1246. C 3, 9.

Hof-Kalligraphen Gander's
Schreib- und Handelskurse.

Gegründet 1857. — Diplom 1889.
Tages- und Abendkurse
in sämtlichen kaufm. Fächern.
Beste Gelegenheit für Damen und Herren jeden Alters, sich zu tüchtigen Buchhaltern, Kontoristen, KontoristinnenStenotypistinnen etc. auszubilden. H76a
Kurze Ausbildungszeit. Mäßiges Honorar.
Zu Stellungen behilflich. Prospekte kostenlos.
Gebr. Gander, C 1, 8 am Paradeplatz.

3-Zimmer-Wohnung
in gutem Hause auf 1. Jan. oder später in Mannheim od. Umgebung zu mieten gesucht. 35015b
Angeb. erb. u. B. G. 30 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Unterricht.
Vom Felde zurück, erteile gründlichen 35045b
Klavierunterricht.
Ph. Roncz, Holzstraße 12

Kaufm. Kurse — Sprachkurse — VISSER-BERLITZ

Wotta
Mandolinen-Unterricht
erteilt Fräulein. 26608
F 4, 17, IV.

Heirat.
Kaufmann, 30 J., in gef. Pos., sucht m. passend. Gelegenh. auf dies. Wege mit bess. verm. Dame zu.
Heirat
bekannt zu werden.
Zuschr. unt. M. M. 927 an Rudolf Mosse, Mannheim. G116

Beamten-Witwe, 43 J. alt, mit 3 erwachs. Kindern und größ. Verm., wünscht mit Beamten (Witw. mit Kind nicht ausgeschlossen) in Briefwechsel zu treten zwecks späteren 35219b
Heirat.
Zuschr. unter Y. N. 13 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Heirat
Vermög. bess. Herr in sehr guter Position, 29 J., ev., eigenes Heim, sucht Anschluß an bess. Frl od. bess. Kriegswitwe, nicht über 30 Jahre, womöglich musikal. geb., jedoch nicht Bedingung. Ernste Zuschriften mit Bild unter Z. G. 22 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. Vermittler und Anonym verbeten. 35051b

Offene Stellen

Provisionsreisende
für einen leicht verkäuflichen Artikel sofort gesucht. Anfragen unter V. F. 131 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Ma316

Verkaufsgewandte
Herren und Damen
zum Vertrieb ein. zeitgem. Buchwerkes an beste Privat- u. Beamtenkreise gesucht. Ei156
Ausführl. Angebote u. D. M. 920 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Guter Bratschist
(Amateur), für beides Streichers-Quartett p. sof. **gesucht,** auch ohne Instrument. Bewerbungen erbeten u. Z. 43 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 31138

Für den Betrieb des Kraftwerks werden ein
Schaltwärter
und mehrere
Streckenwärter
gesucht. Bewerbungen mit Lebensabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins an R818
Generaldirektion des Wasser- u. Straßenbaues Karlsruhe.

Tücht. Schneider
sofort gesucht. 3542b
Damenschneiderei Joh. Bauer Windeckstrasse 7.

Maschinist
sofort gesucht. 34515
Rheinbad, Hafenstr. 24.

Geübte
Weissnäherinnen
sofort gesucht. E315
Weidner & Weiss,
N 2, 8.

Bestbekanntes grosses Kaffeegeschäft eine gewiegte, in jeder Hinsicht herrische
Dame für das Geschäft
Verkäuferin muß an reges Arbeiten gewöhnt sein. Angeb. m. Photographie, Lebensabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten a. **H. Schüler** Grosskaffee Heidelberg.

Lehrmädchen
mit guten Schulzeugnissen gesucht. 8318
Färberei Gebr. Röver
D 2, 15.

Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. 32948
Q 4, 20, 2. Stock.

Junges Mädchen
Beethovenstr. 3 Treppen links. 344c

Junge Hilfsarbeiterinnen sofort. 32923b
Damenschneiderin Zwaid, Dammstr. 34.

Ordentl. Mädchen
für Küche gesucht. 29006
Speisewirtschaft Deutsch Ernst, M 2, 2.

Fräulein
das in Maschinenschreiben bewandert u. schon längere Zeit auf Büro tätig, sofort gesucht. Ma317
Lehrbetrieb Mannheim, Ortopäd. Werkst. d. Ref.-Lat. 2, Tullastraße.

Gebildete Frau z. Wasch. u. Putzen gesucht. 34436b
A 3, 3, 4. Stock links.

Mädchen
tagsüber gesucht bei (34403 Fr. Stempel, L 2, 8.

Tüchtiges Mädchen
sofort gesucht. 34415b
Frau E. Kauffmann Werderstr. 33, III.

Braves fleißiges 27035b
Alleinmädchen
für 15. Dezember gesucht.
Rennershofstraße 15 4. Stock.

Tüchtiges
Mädchen
für Küche und Haushalt bei hohem Lohn sofort gesucht. Fa 343
M 7, 2, 4. Stock.

Sauberes Dienstmädchen das etw. kochen k. sof. ges. Heinrich Lanzstr. 3 4. St.

Saub. Mädchen
für sofort gesucht. 34029
Bismarckplatz 19, p.

Ordentliche Monatsfrau
für 2—3 Stunden vormittags gesucht.
H318 T 6, 22, 1 Treppe.

Monatsfrau
auf 1. Januar ges. 34445b
Herdig. A 2, 4.

Junge Frau od. Mädchen
für Vormittags zu einer Dame gesucht. 34706b
Tattersallstr. 4, 2. St. r.

Stellen-Gesuche.

Mühlentechniker
aus dem Felde zurückgekehrt, verh., 30 Jahre, wünscht Lebensstellung als 34426b
Obermüller.
Suchender ist Müller v. Fach und war bis Kriegsausbruch bei bedeutender Mühlenbauanstalt tätig. Gefällige Angebote erbitte durch die Geschäftsstelle d. Bl. unter A. H. 58.

Kaufmann
30 Jahre alt, Abiturient, 5 Jahre auf Dir.-Büro gr. Versicherungsges., mit Acquisition u. Schadenregulierung vertraut, v. d. Kr. in erstkl. Importhaus Auslande, perf. franz., gute engl. Kenntn., repräsentationsfähig, redegew., sucht geeign. Stellung; am liebsten bei größ. Generalagentur od. sonst. erstkl. Unternehmen. 34609b
Angeb. u. U. Qu. 66 an die Geschäftsst.

Buchhalter, erf. Kaufm., 47 J. alt, bilanzsicher, an pünkt., flottes und sicheres Arbeiten gewöhnt, s. pass. Stellg. Gefl. Angeb. u. T. R. 70 a. d. Geschäftsst. 27885

Tüchtiger V119d
Kaufmann
sucht p. sofort Stellung. Alt. 55 Jahre. Bereiste Gebiete: ganz Süddeutschland. Branchen: Kohlen, Glas, Porzellan, Hotel- und Kücheneinrichtung., Bierbrauerei. Bestens eingef. in oblig. Branch. Ebenso tüchtig in allen Büroarb., Organisation u. Disposit. Ia. Zeugn. u. Referenz. Gefl. Angeb. bef. unt. F 2554 Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe i. Bad.

Tüchtiger Obermonteur
mit langjährigen Erfahrungen in Gleich-, Dreh- u. Schwachstrom-Anlagen sucht Stellung in Fabrikbetrieb, Elektrizitätswerken od. Installationsfirm. Angeb. erb. u. Z. P. 49 an die Geschäftsstelle. 34245

Fräulein
18 Jahre alt, 1½ Jahre Handelsschule, firm in Stenographie und Maschinenschreiben, seit 2½ Jahren in der Expedition großer Firma tätig, sucht ähnliche Stelle auf 1. Januar 1919. 34145
Angeb. erb. u. Z. V. 46 an die Geschäftsst. d. Bl.

Teleph.-Stenograph
vom Heere entlassen, sucht in Mannheim oder Heidelberg auf Nachrichtenbüro sofort oder später Stellung.
Gefl. Angebote unter M. A. 51 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 34275b

Jüngere Röntgen-Schwester
m. 3jähr. Praxis sucht Betätigung tägl. v. 2—5 ev. 8 Uhr b. Arzt od. d. schriftl. Arb. Ang. unt. H. V. 71 a. d. Geschäftst. 34816b

Verkäufe.

Hausverkauf.
Villenwohnhaus, Oststadt, 3 Etagen, je 5 Zim. mit reichl. Zub. unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Angebote erbeten unt. C. M. 940 an Rudolf Mosse, Mannheim. E116m

Für Metzger!
neuerrent. Haus m. mod. eingerickt. Metzgerei, 3 und 2 Zim.-Wohnungen, elektr. Licht in sämtl. Räumen wegen Wegzug preiswert zu verkaufen. Aufr. von Reflektanten unter Z. R. 937 an Rudolf Mosse, Mannheim. E116i

1 Gasherd m. Gestell zu verkaufen. 34816b
Schwarzwaldhaus, E 2, 4.

1 Schlafzimmer
mit 1 vollst. Bett u. 1 Tisch zu verkaufen.
Anzusehen morgens von 9—1 Uhr. Ma16
Q 2, 21, 1 Tr.

Möbel-Verkauf!
in neuen und gebrauchten Möbeln, sowie Schlaf- und Wohnzimmer, Küchen-Einrichtungen, sow. einz. Möbelstücke La52a
Kissin, S 2, 10 (Lager)
Telephon 7321.

200 massive
Pappkasten
30 × 30 × 65, auch zum Versand geeignet, abzugeben.
Ernst Baum, Spitzengeschäft Planken K 2, 1/3, Zwischenstock.

3 einfache
Speisezimmer
eines etwas gebraucht, sowie einige billige
Schlafzimmer
eichen gewischt zu verkauf.
W. Landes Söhne Q 5, 4. M815

Schöne Puppenstube und Küche
zu verkaufen. 33835
Stoßstraße 6, 3. Stock r.

1 Pitchpine-Küche, 1 Chaiselongue, 1 Diwan, Deckbetten, Kissen, Matratzen, bill. abzug. 32735b
Heuer, U 4, 23, II.

Einige 100 gebrauchte
Konservendosen
(5 Kilo) mit Patentverschluß bill. abzugeb. 29476
W. F. Nägele, Darmgroßhandlung, Schlachthof.

Fast neuer eleganter
Mahagoni - Salon
Teppich, elektr. Kristall-Lüster und Vorhänge, preiswert zu verkaufen. Anzusehen 2—4 Uhr nachm. in der Geschäftsst. 32888b

Schöne Festung und Eisenbahn
mit allerhand Zubehör zu verkaufen. 34400b
Friedrichsplatz 3, 5. Stock

Schlafzimmer
pitch-pine Küche, pol. u. lack. Schränke, vollst. Betten, Diwan, Vertiko, Büfett, Küchenschränke bill. z. v. bei
Merdinger, K 3, 3. 34660b

Weihnachtsgeschenke!
1 Pferdestall m. Wagen, 1 Fütterungsgarnitur Bleifiguren, 2 Knaben-Wintergarnituren, 1 Schlitten, 2 Armbrusten u. sonst. Spielzeug zu verkaufen. 35000b
Alphornstr. 13, 4. St. r.

5 neue Bände
„Weltall und Menschheit" billig zu verkaufen. 34106b
M 1, 2, 4. Stock.

Papierschneidmaschine
mit Hebel, Schnittlänge ca. 65 Ztm. preisw. z. verk.
Herm. Würzburger & Co.
F 7, 18. 34196

Adler- und Torpedo-Schreibmaschine, preisw. abzugeb. Aufr. unt. A. P. 65 an die Geschäftsst. 34576

Elegantes Schlafzimmer
mit 1 Bett, kompl. zu verkaufen. Seckenheimerstr. 120, 1 Tr. (mitte). 34566b

Antike V119a
Chaiselongue
Gobelin zu verkaufen.
Q 2, 22, 1 Treppe links.

Franz. Billard
gut erhalten, zu verkaufen.
Näh. Seckenheimerstr. 120 1 Tr. (mitte). 34555b

Kleiderschrank, nußb. poliert, fast wie neu, zu verkaufen. 35005b
Riedt, Gaellstraße 4, part.

Ein großes Schaukelpferd aus Fell, feine Zimmerkinder-Schaukel und eine noch neue Petroleum-Zieklampe zu verkaufen. Uhlandstraße Nr. 18, 4. St. r. 35005b

Goldene Damenuhr
mit 2 Brillant. f. 300 M. zu verkaufen. 34841b
K 2, 30, 1 Treppe rechts.

Küchenschrank (pitch pine), Tisch und Stuhl, Küchengeräte, Zinnbadewanne, Garderobeständ., Spiegel u. Sofa z. verk. Freitag 2-3 Uhr, U 6, 10, 1. Hof. 34355

Neue Pelzgarnitur, Nerzmurmel f. billig abzugeben. Ang. u. U. M. 112 an die Geschäftsst. T65a

Pelze
Alaskafuchs, Blaufuchs, Zobelfuchs, Kreuzfuchs usw. zu selten günstigen Preisen gegen Bar und erleichterte Zahlungsweise. Gukret, Reell, hunderte Anerkennungsschreiben. Briefe erbitte unt. U. J. 109 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. Te69

Teppich!
Suche einen gebrauchten, aber gut erhalt. Teppich zu kaufen. Größe ca. 250×350. Angeb. unter P. Z. 18 an die Geschäftsstelle. 33319

Großer, massiver
Wirtschafts-Gasherd
2.80 × 1.80 m. in schöner Ausführung und guter Verfassung, mit 9 Brennstellen und 3 Backöfen nebst Rohrleitungen, weil entbehrlich, abzugeben.
Anfragen unter J. P. 15 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 33295b

Weihnachtsgeschenk
Complett. Photographen-Apparat, Lexikon, Weltall und Menschheit, preiswert zu verkaufen. Angebote unter K. O. 91 an die Geschäftsstelle. 32805b

1 rotfuchs Collier
billig abzugeben. Walter, Langa Rötter 7, II. 34046b
Von 12—2 Uhr, abends von 7—8 Uhr.

Kauf-Gesuche.

Lebensmittel-,
Droguen- oder
Farbwarengeschäft
mittleren Umfanges zu übernehmen gesucht.
Angebote unter J. 26 an D. Frenz, G. m. b. H., Mannheim. 34445

Schreibmaschine
mögl. Sichtschr. z. k. ges. Angabe v. System u. Preis erb. u. A. N. 63 an die Geschäftsst. ds. Bl. 34559b

2 Damenbrillantringe
zu kaufen gesucht. 34458
Näh. in der Geschäftsst.

Gebr. Matratzen, Bettröste, Kindermatratzen zu kaufen gesucht. 34005b

Aufarbeiten.
Oischenaschek, G 4, 4.
Tel. 5351.

Schreibmaschine
Blickensdörfer od. Ideal. Preisangeb. u. A. G. 57 an die Geschäftsst. erb. 34429

Vermietungen
möbl. Zimmer

B 6, 2
1 Treppe, gut möbl. Zim. zu vermieten. 35076

R 1, 16, 4. St.
Hübsch möbl. Zimmer sofort zu verm. 34715
A. Katz.

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer
ev. einzeln oder leer, mit Telephonben. in gef., freier Lage a. bess. Herrn od. Dame zu vermieten. Neuostheim, Dürerstr. 2, 2. St. r. 29006
Haltestelle der Elektr.

P 5, 4
1-Treppe, möbliert. Zimmer zu vermieten. 35068b

Mittag- u. Abendtisch
Für guten bürgerlichen
Mittag- und Abendtisch
suche einige Herren oder Damen. 31225b
Parkring 2a, part.

Büro.
Sofort oder sp. zu verm. 3 schöne 29335
Parterre-Büroräume
mit Oberlicht, event. mit Büroeinrichtung.
Näh. bei Hench. Lange Rötterstr. 54 oder bei Köllner, Uhlandstr. 6. Tel. 767.

Läden.
Ein großer leerer 31964b
Eckladen
mit 2 Fenstern zum Einstellen von Möbeln oder als Geschäft sof. zu verm. Kronprinzenstr. 30, pt. r.

Miet-Gesuche.

Möbl. Zimmer Gasm. oder elektr. Licht in d. Nähe des Zeughauspl. p. sof. od. 15. Dez. v. ein. Herrn ges. Ang. u. W. W. 72 an die Gesch.

Von Kriegsinvaliden
Gartenland
bis zu 1 Morgen m. Wohngelegenheit oder kleinere Landwirtschaft, gleich wo, zu pachten gesucht. 2598b
Angeb. unter P. J. 100 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Fräulein sucht sofort gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer od. Einzelzimmer in angenehmer Lage mit ungeniert. Eingang. Angeb. unt. U. S. 13 an die Geschäftsst. 25426

Herr sucht ung. gut
möbliertes Zimmer
per sofort. Ang. u. B. B. 77 an die Geschäftsst. 34955b

Wohn- u. Schlafzimmer,
bequem ausgestattet, sofort gesucht. F. 343
Angeb. erb. u. B. S. 143 an die Geschäftsst. ds. Bl.

2 oder 3 Zimmer-Wohnung
von kl. Beamtenfam. sof. oder später gesucht. 31018
Ad. Glock, H 4, 22.

Leerer Laden
mit 1—2 Zimmer z. mieten gesucht. 31195b
Angeb. unter Nr. W. T. 44 an die Geschäftsst. d. Bl.

Fräulein sucht (31125b
leeres Zimmer
bei netten Leuten. Angeb. u. B. C. 41 a. d. Geschäftsst.

Zwei Zimmer part., für Büro geeignet, sofort zu mieten gesucht. 28805b
Zuschriften unter V. J. 54 a. d. Geschäftsst. erbet.

6 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör, in bester Lage, gesucht. C319
Angebote u. B. B. 127 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Häuschen,
etw. Garten in Umgeg. d. Rheinbew. mietet od. kauft altes Geschwisterp. Angeb. erb. a. Scherner, Neckarau, Rathhausstr. 21. 34255b

Tüchtige solv. Wirtsleute such. f. sof. o. sp. ein bürgerl.
Wein-Restaurant
zu übernehmen. Angaben unter X. S. 98 a. d. Geschäftsst. zu richten. 33845b

Kleine, leerstehende
Bäckerei
sofort zu mieten gesucht. Angebote unt. A. F. 56 an die Geschäftsst. 34396

Werkstätte
mit elektr. Anschluß und Toreinfahrt sof. zu mieten gesucht. Näh. Anton Hennhöfer, J 5, 4. 29876

Magazin (1 oder 2)
200 qm, mit Cement- oder Steinboden, hell, ebener Erde, mit etwas Keller, sowie 1 oder 2 Büros, Hof und Einfahrt zu mieten gesucht. Ca341
Angeb. u. B. C. 128 an die Geschäftsst. d. Bl. erbet.

Reelle Heirat
Welches brave vermög. Fräulein möchte sich bald gut verheiraten. Suchender steht allem, hübsche statt. Erscheinung Ende der 30er Junggeselle mit 35000 Mk. Vermögen, sehr gut. Charak. u. bietet ein behagl. gutes Heim. Vertrauensw. Anfragen unter Landham an
Rudolf Mosse, Bensheim a. d. B.

Kriegswitwe,
31 Jahre alt, mit 2 Kindern von 8 u. 9 Jahren, wünscht auf diesem Wege einen netten geb. Herrn kennen zu lernen zwecks späterer Heirat. 34166b
Gefl. Zuschr. u. Z. W. 47 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Junger Mann, 30 Jahre, kath., in gesich. Stellung mit 3000 Mark Ersparnis und einige Tausend Vermögen, wünscht auf diesem Wege mit häuslich erzogenem Fräulein oder Kriegswitwe in Verbindung zu treten zwecks
Heirat
Zuschriften mit Bild unter A. T. 69 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 34695b

Verloren.

Straßenbahnkarte
(Rheinstraße—Käfertal) Dienstag abend W818
verloren
ausgestellt auf den Namen Mina Borgeth. Abzugeben in der Geschäftsstelle.

Näherin verlor v. N 4 bis Bestrkamt dunkelblaue Crêpe de Chine-Bluse. Man bittet dieselbe gegen Belohnung N 4, 6, 3. St. abzug. 35039b

Vermischtes.

Beteiligung
an kurzfristig., risikofreien Geschäften gesucht. Ang. u. X. O. 64 a. d. Gesch. 34068b

Bier
hell u. dunkel in Faß u. Flaschen abzugeben.
Wernz, Augartenstr. 59
Telephon 2340. 34889b

Schlacken
werden fuhren- u. waggonweise abgegeben. Jo442
Ankerfabrik Gebr. Heess
Mannheim-Industriehaf.

MARCHIVUM

National-Theater
Donnerstag, 5. Dezember 1918. Verpflichtung A
Zum Besten des Hoftheater-Singchors.
Carmen
Anfang 6 Uhr. Mittel Preise Ende 9½ Uhr.

Künstlertheater „Apollo"
Heute und morgen abend 7 Uhr: Letzte
Die lustige Witwe.

Palast-Lichtspiele
J 1, 6
Nur noch heute!
Grosses Doppelprogramm
Die tolle Heirat
von Lalo mit Bernd Aldor
(4 Akten) Q91a
Die Vision
mit Maria Fein
Drama
in 4 Akten.

Kammer-Lichtspiele K·L D 2.6.
Nur noch heute!
Der grosse Gesellschaftsschlager
Die Kaukasierin
mit Maria Fein, Bruno Kastner und
Max Landa als Joe Deebs
Bauernehre
Ein ernstes Spiel aus dem Schwarzwald. Lb 59a
Ab Freitag:
Der Weg, der zur Verdammnis führt

Wilder Mann
N 2, 13 X602
Täglich Künstler-Konzerte
des
Mannheimer Künstler-Orchesters
Kapellmeister Moritz.

Wieder eröffnet!
Wein-Restaurant 34685
Feldmarschall Moltke
Bismarckplatz 19 — Nähe des Bahnhofs — Tel. 3518.

Schau-Burg
Nur bis Freitag!
Der grosse Helmburg-Roman
Aus dem Leben meiner alten Freundin
Drama in 5 Akten.
Lu's Ehefreuden
Lustspiel in 2 Akten
mit der reizenden
Lu L'Arronge.
Revolution in Berlin
und andere Aktualitäten

Bodenöl und Bodenlackfarben
prima Qualität
empfiehlt 3472b
Josef Hermann
Mannheim
Bellstraße 4 (Jungbusch)
Telephon 4078.

Massen-Artikel für Fabrikanten u. Kapitalisten zu verkaufen.
Schloss Sicherung
geg. Einbruch, macht Krach bei der geringsten Berührung des Schlüsselloch; für jedes Schloß verwendbar. 32356
Interessenten belieben ihre Angebote einzusenden an **Heinrich Kuby**, Kl. Merzelstraße 6.

Brombeer-Tee
neueste Ernte, ist wieder frisch eingetroffen u. empfehle solchen als anerkannt besten Tee-Ersatz. Frei von jedem medizinischen Beigeschmack ist er durch sein duftendes Aroma dem teuren chinesischen Tee am ähnlichsten u. sehr billig im Gebrauch. Paket 40 Pfg. R340
Jägers Teehaus, P 7, 16.

Hohlsäume
Hand- u. Kurbelstickereien
werden stets pünktl. ausgeführt. 32515
Q 7, 15. Telefon 4323

Reparaturen auf Sohle u. Fleck werden stets angenommen. 32516
Schuhsohlerei G 6, 1.

Landschafts-Gärtnerei!
Empfehle mich in Neuanlagen u. Unterhaltung von Zier- u. Obstgärten, spez. Formobstgärten, all. Landschaftsarbeiten. Sich. reelle und sachgem. Ausführung zu. Pläne und Kostenanschläge auf Verlangen. Aufträge und Wünsche am besten schriftl. verl. Wohnung B 4, 14.
Franz Schneider.
2058b

Nationalliberaler Verein Mannheim.

Freitag, den 6. Dezember
abends 7³⁰ Uhr
findet im **grossen Saale der „Liedertafel", K 2, 31|32,** eine Treppe **eine ordentliche**

Mitglieder-Versammlung

statt. Q818

Tagesordnung:
1. **Beitritt des Nationalliberalen Vereins Mannheim zur Badischen Volkspartei.**
2. Organisationsfragen.
3. Verschiedenes.

Unsere Mitglieder, ihre Frauen und Töchter sind zu dieser wichtigen Versammlung freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Palast-Theater J 1, 6 Breitestr.

Wir bringen ab Freitag, den 6. Dezember 1918
Im Zeichen der Schuld
Aus dem Leben eines Vorbestraften.
Grosses Sitten-Drama in 6 Akten.
Haupt-Darsteller: **BRUNO DECARLI.**

Hauptdarsteller:

Arndt Vandram, Inhaber des ostindischen Bankhauses Vandram & Barker	Alfred Dannert
Georg Barker, Mitinhaber des Bankhauses	Helga Molander
Grace Vandram, Arndt Vandrams Tochter	Clementine Plessner
Dora Patten, ihre alte Nurse	Karl Haiden
Baron Winnie van Deuren	Rudolf Esseck
Arthur Lowel, Anwalt	Guido Herzfeld
Abel Sampson, ein alter Buchhalter des Bankhauses	Aenderly Lebius
Josef Wilmot	Leontine Künnberg
Margarete Wilmot, seine Tochter	Martin Lübbert
Fred Alden, Kassierer im Bankhause	Emil Rameau
Kapitän Vernon	BRUNO DECARLI

Uns aber ist gegeben, auf keiner Stätte zu ruhen:
Mit diesem Geleitwort „Hölderlins" schickt der Verfasser den Film in die Welt hinaus, um das Erbarmen und das Mitleid der Menschen für die anzurufen, die in ihrer Jugend einen Fehltritt begingen, die ihre Strafe gerecht verbüßten und die, von ehrlichem Willen getrieben, den Kampf um das Leben aufnehmen. Die aber meistens in der Brandung untergehen, weil das Vorurteil der Menschen sie immer wieder hinausstößt und sie schließlich endgültig auf die Bahn des Verbrechens treibt. Ein ergreifendes Menschenschicksal rollt sich hier ab. Wir sehen einen jungen, befähigten zu den schönsten Hoffnungen berechtigten Menschen, der, in Freundschaft für den Sohn seines Brotherrn, in Unkenntnis des Gesetzes eine strafbare Handlung begeht. Sein Herr übergibt ihn dem Gesetz und sein Vater stößt ihn, den hilflosen Menschen, nach Verbüßung seiner Strafe hinaus. Und nun geht er den harten Weg des Leids.

Aus dem Kolossal-Film:
Ferdinand Lassalle
Der Arbeiter muss sein selbstständiges Recht wiedererlangen, er braucht das allgemeine direkte Wahlrecht!

Der Zweck des Staates ist der, die menschliche Bestimmung zum wirklichen Dasein zu gestalten. Er ist die Erziehung und die Entwickelung zur Freiheit!

Vorführung ab Samstag in der „Schauburg"

Weihnachts-Bitte.
In ernster, sorgenvoller Zeit wenden wir uns wieder an die Gemeindeglieder mit der herzlichen Bitte: Helft uns durch Spenden von Geld und andern Gaben (Kleidungsstücken, Lebensmitteln, Spielsachen und dergl.), daß wir den zahlreichen Armen unserer Gemeinden zum Weihnachtsfeste eine Freude bereiten können. Ob auch vieles unter der Wucht der Ereignisse anders geworden ist, „die Liebe höret nimmer auf!" Allen alten und neuen Gebern ein herzliches „Vergelts Gott!" 6360
Die beiden Pfarrer der Friedenskirche:
Stadtpfarrer Gebhard (Nordpfarrei), Traitteurstraße Nr. 48, Telefon 4003.
Stadtpfarrer Knobloch (Südpfarrei), Bachstraße Nr. 2, Telefon 4751.

Pelzwaren
aller Art sowie Anfertigung nach Maß von Pelzjacken und Mänteln. Kragen nach den neuesten Modellen. Reparaturen billigst und schnellstens. 1484b
M. E. Baum, R 1, 14a.

Grosse Mengen Altgerät
für Industrie, Fabrikunternehmungen, Landwirtschaft, Handwerk, Hochbau, Tiefbau, Wegebau, Bauunternehmer sehr preiswert in allen Quantitäten sofort zu verkaufen.
Besichtigung und Angebot täglich von 8½ Uhr vorm bis 4 Uhr nachm. im Lagerplatz Industriehafen Friesenheimerstr. 18, erbeten. Telephon 7051. (6335

Verein f. Frauenstimmrecht.
Freitag, den 6. Dez., abends 7½ Uhr,
„Hotel National" K1178
„Das Frauenstimmrecht und seine Ausübung bei den Wahlen."
Referent: Herr Stadtrat Dr. Stern.
Freie Aussprache. Gäste willkommen.

Auskunftsstelle für Frauen in Wahlangelegenheiten
P 6, 20 6318
Sprechstunden täglich von 9½—4 Uhr.

Mitteilung an die kaufmännischen Angestellten!
Die unterzeichneten Verbände haben, entsprechend dem Vorgang in den Hauptverwaltungen, ihre Geschäftsstellen zusammengelegt und sie am 1. Dezember d. J. als gemeinsame
Geschäftsstelle der Betriebsgemeinschaft kaufmännisch. Verbände, Mannheim, T 6, 23
eröffnet.
Die Mitglieder der Verbände belieben sich in allen Verbandsangelegenheiten, die nicht in den vorläufig noch getrennt stattfindenden Ortsgruppen- und Bezirkssitzungen zu erledigen sind, an die Geschäftsstelle zu wenden. An die auswärtigen Gliederungen ergeht besondere Weisung.
Durch diese Zusammenlegung ist die Grundlage zu dem kommenden Großverband der Handlungsgehilfen geschaffen. Die Berufskollegen werden aufgefordert, seine Macht durch Massenbeitritt unüberwindlich zu gestalten. Nur Geschlossenheit führt zum Ziel! Die Beitrittserklärungen können, solange die Verschmelzung noch nicht in allen Teilen völlig durchgeführt ist, beliebig zu einem der beiden Verbände erfolgen.
Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband
Gau Südwest:
E. Sieger.
Kaufmännischer Verein von 1858
für die Gau-Bezirke Südwestdeutschland:
Rob. Strobach.

Harmonie-Gesellschaft
(Eingetragener Verein)
Mitglieder-Versammlung
Donnerstag, 19. Dezbr. 1918, vorm. 11¼ Uhr
im Saale der Gesellschaft in Mannheim.

Tages-Ordnung
1. Rechnungsablage.
2. Entlastung des Vorstandes und Rechners.
3. Voranschlag für das kommende Rechnungsjahr.
4. Erneuerungswahl für drei Mitglieder des Vorstandes.
5. Ersatzwahl für zwei Mitglieder des Beirats.

Mannheim, 4. Dezember 1918. 7561
Der Vorstand.

Aus dem Heeresdienst entlassen, nehme ich meine Praxis wieder voll auf. K1175
Dr. Wiener
Lortzingstrasse 8, II.
Sprechstunde 8—9, ½3—5 Uhr. Tel. 7194.

Vom Felde zurück
Dr. med. Max Müller
Spezialarzt für Zahnheilkunde. 7818
Elisabethstr. 4. Fernspr. 3064.

Vom Felde zurück, habe ich meine Praxis wieder aufgenommen.
Zahnarzt Lott
K 1, 4, Breitestr. K1115

Vom 6. Dezember ab übe meine Praxis wieder aus. K1182
Zahnarzt Hauser,
P 7, 24. Fernspr. 1373.

Vom Felde zurück, nehme ich meine Blechnerei u. Installations-Geschäft wieder auf. 8455b
Feudenheim, Wilhelmstr. 36.
Josef Manch.

Geschäfts-Empfehlung!
Vom Felde zurück, habe ich meine
Spenglerei- und Installationsgeschäft
wieder eröffnet. 8511b
Heinrich Rhein, Tel. 6187.
E 7, 15.